2019/2020

CORONA AUSGABE



dialogUS Jahresbericht

dialogUS – PUR

Jahresbericht 2019/2020

UR

Universität Regensburg

REGENSBURGER UNIVERSITÄTSZENTRUM
FÜR LEHRERBILDUNG

RUL

Impressum

Herausgeber:
Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
www.ur.de/rul

Redaktion (RUL-Koordinierungsstelle):
Johannes Hütten, Anna Ignjatovic

Gestaltung:
Anna Ignjatovic

Titelbild:
RUL

Druck:
Offsetdruck Christian Haas e.K., Kneiting

Für die Texte zeichnet die jeweilige Autorin bzw. der jeweilige Autor verantwortlich.
Stand: 10/2020. Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Editorial 4
Vorwort des Sprechers und der Sprecherin der Partnerschulen 7
Die Partnerschulen der Universität Regensburg 9

1. Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung
5. PUR-Koordinationstreffen 11
Start der Deutsch-AG „Schreiben" des Schulnetzwerks dialogUS 14
Workshop „Hass 2.0 – Wie Extremisten soziale Medien nutzen, um Jugendliche zu erreichen" 15
Was erwartet mich im Referendariat? – Vortragsreihe zum Referendariat an Gymnasien und Realschulen 17
Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Digitaler Dienstag" 18
Digitaler Dienstag #2: Digitale Escape Rooms im virtuellen Klassenzimmer umsetzen 20
Digitaler Dienstag #3: Erstellen von Lernvideos mit Microsoft Office 21

2. Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg
Vom Laufrad zum Mountainbike: Die Entwicklung des Fahrrads 23
Unsere Erde schützen 24
Schüler*innen helfen bei der Aufklärung eines Todesfalles 26
Säuren und Laugen von Schüler*innen entdeckt 27
Schülerpraktikum des Jung-Chemiker-Forums an der UR 29
Schülertag der Chemie – Ein Erfahrungsbericht 31
Journée du Français à l´Université de Ratisbonne 33
Chemie der Arzneimittel 34
Saure und basische Stoffe im Alltag 35
MINT Girl Isabell Döllinger mit 1. Preis für hervorragende Präsentation ausgezeichnet 36
W-Seminar Latein auf den Spuren Ovids 38

3. Die Universität Regensburg an den PUR-Schulen

Vorleserin bei Erstklässler*innen sehr willkommen 40
Zusatzstudium Inklusion – Unterstützung durch Studierende bei der Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten in der Regelklasse 41
Digitale Bildung konkret – Praxissemester im Zusatzstudium „Digitale Bildung“ 42
Enge Verzahnung von Praxis und Theorie im UR-Klassenzimmer 43
Unterrichtsbesuche des Seminars „Digitale Unterrichtsmaterialien gestalten und einsetzen“ in zwei UR-Klassen 45
Präsentationstraining an der Realschule am Judenstein 47
Mobbing – ohne uns! SMV-Tag in Zusammenarbeit mit der UR 49
Rechtschreibkompetenz in der Sekundarstrufe effektiv fördern 51
Zeitmanagment als Mediator der Aufmerksamkeitskontrolle und des Arbeitsverhaltens von Schüler*innen 52
Informationen zum Thema Organspende 54
Am Anfang war die Bewegung... 55

4. Die PUR-Schulen 2017 – 2022 stellen sich vor

Schulprofile der PUR-Schulen 58
Schulnetzwerk dialogUS – Möglichkeiten der Kooperation 83

Die RUL-Koordinierungsstelle 87

8. Jahresbericht des Schulnetzwerks dialogUS

Kooperationsveranstaltungen

der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen

Ausgabe 2019/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem nunmehr 8. Jahresbericht des Schulnetzwerks dialogUS halten Sie ein Heft in den Händen, das anders ist als gewohnt, blicken wir doch auf ein außergewöhnliches (Schul-)Jahr zurück. Dass es sich bei diesem Jahresbericht um eine ‚Corona-Ausgabe' handelt, hätten Sie aber sicher auch ohne den Stempel auf dem Umschlag allein schon aufgrund des Umfangs bemerkt, der geringer ausfällt als in den letzten Jahren. Denn durch die Schulschließungen ab dem 16. März und die Absage aller Präsenzveranstaltungen an der Universität Regensburg für das Sommersemester fielen zahlreiche Fixpunkte im Jahresverlauf der Netzwerkarbeit weg, über die ansonsten an dieser Stelle berichtet worden wäre. So mussten wir bedauerlicherweise das für Mai angesetzte Koordinationstreffen an der Universität ebenso verschieben wie den für Juli geplanten Schulbesuch an der Johann-Michael-Sailer-Schule in Barbing. Angesichts der Pandemie-Situation erwies es sich als gleichsam prophetisch, dass der eigentlich für den 18. März (!) geplante siebte Thementag Theorie-Praxis schon im Herbst des vergangenen Jahres aus organisatorischen Gründen ins Jahr 2021 verlegt worden war. Auf diese und weitere Veranstaltungen, die den Kern dessen ausmachen, was das Schulnetzwerk dialogUS zu leisten im Stande ist, verzichten zu müssen, ist uns außerordentlich schwergefallen, war letztendlich aber unvermeidlich. Umso größer ist unsere Hoffnung, im kommenden Schuljahr 2020/2021 wenigstens ein Stück weit zur Normalität zurückkehren zu können. Auch wenn das Koordinationstreffen im Herbst 2020 in einem digitalen Format wird stattfinden müssen, so werden sich dabei doch wieder die gewünschten und für eine erfolgreiche Zusammenarbeit notwendigen Kontakte zwischen den einzelnen Netzwerkmitgliedern ergeben können. Ähnliches gilt für den Thementag, der im Jahr 2021 aller Voraussicht nach ebenso wenig als Präsenzveranstaltung wird stattfinden können, der aber nicht noch einmal verschoben werden soll, sodass wir in einem Jahr an dieser Stelle hoffentlich über eine gelungene und gewinnbringende, wahrscheinlich digital abgehaltene Veranstaltung werden berichten können.

Bei der Lektüre des aktuellen Jahresberichts 2019/2020 werden auch die eigentlich für das zweite Schulhalbjahr geplanten Kooperationsprojekte zur Theorie-Praxis-Verknüpfung zwischen der Universität und den Partnerschulen schmerzlich vermisst werden. Umso erfreulicher ist es, dass zwischen dem Schuljahresbeginn im September 2019 und Mitte März 2020 so viel Berichtenswertes passiert ist, dass die einzelnen Artikel auch diesmal ein buntes Bild eines lebendigen Schulnetzwerks zeichnen. Lassen Sie uns im Folgenden nur wenige Schlaglichter auf einzelne Aktivitäten werfen: Im ersten Schulhalbjahr 2019/2020 startete die zweite vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur initiierte und geleitete RUL-Arbeitsgruppe, die sich in sechs Sitzungen aktuellen Entwicklungen in der Schreibdidaktik widmen und mit dem Ende des Schuljahrs abgeschlossen werden sollte. Wie so Vieles wurde sie jäh von der Pandemie unterbrochen, sodass sie sich nun – mittlerweile in ein digitales Format überführt – noch ins Schuljahr 2020/2021 hinein erstrecken wird. Letzteres gilt auch für eine neue Veranstaltungsreihe, die das RUL unter dem Namen „Digitaler Dienstag" ins Leben gerufen hat und die direkt auf die Corona-Situation reagiert. Vor den Sommerferien fanden die ersten drei Videokonferenzen im Rahmen dieser Reihe statt, in der good practice-Beispiele des digitalen Fernunterrichts an Schulen vorgestellt werden und die in den Herbst hinein fortgesetzt werden soll.

Aber nicht nur die Pandemie brachte im abgelaufenen Schuljahr tiefgreifende Änderungen für das Schulnetzwerk dialogUS mit sich, sondern auch einige Personalwechsel, allen voran der gesundheitsbedingte Rücktritt des langjährigen RUL-Vorsitzenden Prof. Dr. Karsten Rincke zum Ende des Wintersemesters 2019/2020. Für sein Engagement und seinen Einsatz für das RUL und die Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg, der er ja glücklicherweise erhalten bleibt, möchten wir im Namen der Mitglieder des Schulnetzwerks unseren herzlichen Dank aussprechen. Prof. Rinckes Aufgaben in der Leitung des RUL hat bis zur Neuwahl eines oder einer Vorsitzenden seine Stellvertreterin, Frau Prof. Dr. Anita Schilcher, übernommen.

Einen großen Einschnitt stellt auch der Eintritt in den Ruhestand von Frau Rektorin Cäcilia Mischko von der Grundschule Burgweinting dar. Frau Mischko war Teilnetzwerksprecherin für die Grund- und Mittelschulen und hatte ihr Amt seit 2012 inne – sie prägte die Netzwerkarbeit somit seit ihren Anfangstagen. Mit Herrn Ltd. OStD Franz Xaver Huber ist ein weiterer ehemaliger Teilnetzwerksprecher in den Ruhestand eingetreten. Herr Huber hatte das Sprecheramt für die Realschulen und Gymnasien zwischen 2015 und 2017 bis zu seinem Wechsel auf die Stelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien der Oberpfalz inne. Im Schulnetzwerk dialogUS war er wie Frau Mischko aber seit der ersten Stunde als Schulleiter des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg engagiert. Über seine Pensionierung hinaus bleibt Herr Huber dem RUL erfreulicherweise als Vorsitzender des Beirats erhalten. Im Namen aller Mitglieder des Schulnetzwerks danken wir Frau Mischko und Herrn Huber von Herzen für ihr unermüdliches Engagement sowie die stets sehr gute, vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünschen beiden für den wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute!

Wie Ihnen wahrscheinlich bereits bekannt ist, gab es im Berichtszeitraum zudem einen personellen Wechsel in der RUL-Koordinierungsstelle: Herr Karl Tschida, der

für das Schulnetzwerk zuständige Mitarbeiter, hat die Universität Regensburg zum 1. Dezember 2019 auf eigenen Wunsch hin verlassen. An dieser Stelle möchten wir ihm nochmals herzlich für seine Mitarbeit und Unterstützung im Rahmen des Schulnetzwerks danken und wünschen ihm für seine neue Aufgabe an der Ludwig-Maximilians-Universität München alles Gute. Herrn Tschidas Stelle konnte zum 1. Februar 2020 mit Herrn Johannes Hütten neu besetzt werden, der fortan als Ansprechpartner für die Netzwerkschulen fungiert.

Dass wir trotz aller Turbulenzen erneut einen schön gestalteten und facettenreichen Jahresbericht des Schulnetzwerks dialogUS in den Händen halten, ist zuallererst das Verdienst der zahlreichen Beiträgerinnen und Beiträger, denen unser herzlicher Dank für die beigesteuerten Artikel und Fotos gebührt. Aber auch unseren studentischen Mitarbeiterinnen in der RUL-Koordinierungsstelle sei an dieser Stelle ein großes Lob und herzlichster Dank ausgesprochen: Die Verantwortung für Layout und Gestaltung des Heftes lag in den bewährten Händen von Anna Ignjatovic. Lena Haslbeck und Lara Rost übernahmen mühselige Redaktions- und Korrekturarbeiten.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir nun eine möglichst kurzweilige und inspirierende Lektüre des Jahresberichts 2019/2020!

Regensburg, im August 2020



Stefan Prock
Mitglied des RUL-Vorstandes, federführend für das Schulnetzwerk dialogUS



Johannes Hütten
Mitarbeiter in der RUL-Koordinierungsstelle, Ansprechpartner für das Schulnetzwerk dialogUS

Vorwort des Sprechers und der Sprecherin der Partnerschulen

Noch vor einem Jahr nannten wir an dieser Stelle die Digitalisierung der Schulen als eine wesentliche Zukunftsaufgabe im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen. Nun war es zum damaligen Zeitpunkt keinesfalls eine prophetische, ja noch nicht einmal eine besonders kühne Behauptung, dass der Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken verstärkt in den Mittelpunkt von schulischer Bildung gerückt werden muss.

In den letzten Monaten hat uns dann, nicht nur mit Blick auf diese vierte Kulturtechnik, die Realität überholt und die digitalen Kompetenzen aller schulischen Akteur*innen einem intensiven „Stresstest" unterzogen. Wie gut oder schlecht eine Schule zusammen mit ihren Schüler*innen sowie ihren Lehrkräften bisher durch die Corona-Krise gekommen ist, hängt von vielen Faktoren ab – die digitale Ausstattung und die informationstechnischen Kompetenzen sind nur zwei von ihnen. Doch ist dies nicht das passende Format, um in der notwendigen Differenzierung auf die Problematik der coronabedingten Schulschließungen einzugehen. Dazu gibt es landauf landab wahrlich schon genug Kommentare aus mehr oder minder berufenem Mund. Und zweifellos müssen sich einige Schulen der Kritik stellen, über das Verschicken von Arbeitsblättern hinaus nur wenig Struktur im Homeschooling geschaffen zu haben. Dabei verkennen die Kommentator*innen aber allzu oft die Komplexität des schulischen Lernens, das nur in einem direkten Miteinander erfolgreich sein kann.

Kein digitales Tool kann Präsenzunterricht auch nur annähernd ersetzen.

Und ganz nebenbei bemerkt: Kritik wird erst dann konstruktiv, wenn sie nicht nur an Missständen herummäkelt, sondern konkrete Alternativen aufzeigt.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2020/21 stellt sich nun für die Schulen die Frage, wie sich der viel zitierte „Normalbetrieb" organisieren lässt, der nicht nur funktionierende Sofortmaßnahmen im Falle erneuter Schulschließungen beinhaltet, sondern auch positive Erfahrungen aus den letzten Monaten weiterentwickelt, die in den pädagogischen Alltag nach Covid-19 hineinreichen. Das werden die unmittelbaren Zukunftsaufgaben sein, denen sich die Schulen zu stellen haben. Damit sie sich diesen Herausforderungen erfolgreich stellen können, braucht es aber nicht besserwisserisches Schul-Bashing, sondern mehr denn je den professionellen Austausch mit kompetenten externen Partner*innen.

Hierbei wird dem Schulnetzwerk dialogUS in Zukunft zweifellos eine besondere Rolle zukommen. Doch auch diese Kooperation zwischen Schule und Universität – das ist sicher auch eine coronabedingte Erfahrung – lebt vom persönlichen Kontakt, vom direkten Austausch, vom konkreten Impuls und von der Unmittelbarkeit der Kommunikation. Dass dies alles bald wieder möglich sein wird, ist wohl der Wunsch aller Kolleg*innen aus den Partnerschulen.

Ihnen und allen Kooperationspartner*innen auf Seiten der Universität gilt unser Dank für die Aufrechterhaltung des Kontakts in Zeiten der notwendigen Kontaktarmut. Damit verbunden ist aber auch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zu einem Stück weit Normalität im Netzwerk.



Cäcilia Mischko, Rektorin a.D.
Grundschule Burgweinting
dialogUS-Sprecherin für die Grund- und Mittelschulen



OStD Christian Schwab, Schulleiter
Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg
dialogUS-Sprecher für die Realschulen und Gymnasien

pur Partnerschule Universität Regensburg

Die Partnerschulen der Universität Regensburg

Grund- und Mittelschulen
- Grund- und Mittelschule Berching
- Grundschule Burgweinting
- Grundschule Tegernheim
- Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing
- Mittelschule Parsberg
- Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing
- Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg
- St.-Wolfgang-Grundschule Regensburg
- St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg

Realschulen
- Edith-Stein-Realschule Parsberg
- Hans-Scholl-Realschule Weiden
- Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg
- Private Realschule PINDL Regensburg
- Realschule am Judenstein – Staatliche Realschule Regensburg I
- Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld
- Staatliche Realschule für Mädchen Neumarkt
- Staatliche Realschule Obertraubling

Gymnasien
- Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
- Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg
- Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr
- Ludwigsgymnasium Straubing
- Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt
- Privat-Gymnasium PINDL Regensburg
- Robert-Schuman-Gymnasium Cham
- St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

Die farbliche Unterscheidung der verschiedenen Schultypen erleichtert Ihnen die Orientierung.

1. Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

Universität Regensburg

Partnerschule Universität Regensburg

7. November 2019

5. PUR-Koordinationstreffen



Am 07.11.2019 fand im Großen Sitzungssaal der Philosophischen Fakultäten das 5. Koordinationstreffen der Partnerschulen im Schulnetzwerk dialogUS der Universität Regensburg statt. Nach der Begrüßung durch Herrn Stefan Prock und der Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung sowie der Tagesordnung wurden zunächst zwei für die Lehrkräftebildung relevante Arbeitsbereiche am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Regensburg vorgestellt.

Zunächst präsentierte Frau StRin (RS) Martina Rasp den Erweiterungsstudiengang Medienpädagogik, für den sie seit dem 01.09.2019 als abgeordnete Lehrkraft zuständig ist. Für das Studium der Medienpädagogik können die Studierenden der Universität Regensburg aus einem vielfältigen Angebot an Lehrveranstaltungen rund um die Themen Leben, Lernen und Lehren mit digitalen Medien wählen, wobei Frau Rasp insbesondere die Praxisseminare in Kooperation mit Schulen als wichtigen Teil des Lehrangebots hervorhob. Für diese Seminare werden laufend Schulen gesucht, die mit der Regensburger Medienpädagogik kooperieren möchten.

Im Anschluss daran stellte Frau Prof. Dr. Silke Schworm (Professur für Erziehungswissenschaft), die neben dem Schwerpunkt visuelle Medien auch im Bereich der tiergestützten Pädagogik arbeitet, das Lernpatenprojekt vor, das sie mit ihrem Hund Tilo in Kooperation mit

verschiedenen Schulen in und um Regensburg durchgeführt hat. Dabei wird den Schüler*innen gezeigt, wie man mit Hunden umgeht. Frau Schworm betonte, dass es bei der tiergestützten Pädagogik wichtig sei, die Frage zu stellen, in welchen Bereichen durch die Arbeit mit dem Tier Effekte erzielt werden sollen. Dabei kann es nicht nur um eine gesamte Klasse gehen (z. B. bei Themen wie dem Umgang mit Hunden), sondern auch um einzelne Schüler*innen, wenn z. B. Schulangst entgegengewirkt werden soll. Daneben wies sie auf eine für das Frühjahr 2020 von ihr geplante Lehrkräftefortbildung zum Thema Schulbegleithunde hin, die aber leider aufgrund der Corona-Pandemie-Situation nicht stattfinden konnte.

Danach ging Herr Karl Tschida auf die etablierten Bausteine der Schulnetzwerkarbeit, nämlich die Projekte „Theorie-Praxis-Bezug in Lehrveranstaltungen" und „Schulpraxis einmal anders?!", sowie auf die aktuell bestehenden Arbeitsgruppen des Schulnetzwerks dialogUS ein, die AG „Klimawandel", die AG „Schreiben" und die AG „Digitalisierung". Außerdem verwies er auf die Workshop-Angebote des RUL, die sich gleichermaßen an Studierende und Lehrkräfte richten und so den Austausch zwischen den unterschiedlichen Phasen der Lehrkräftebildung fördern. Seinen Bericht beendete er mit der Ankündigung, dass er die Universität Regensburg zum Ende des Jahres 2019 auf eigenen Wunsch und aus privaten Gründen verlassen würde, um wieder an die LMU nach München zurückzukehren. Er bedankte sich bei den anwesenden Lehrkräften für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Schulnetzwerk dialogUS, für das er als Mitarbeiter der RUL-Koordinierungsstelle zuständig war. Damit verbunden war auch die Ankündigung von Herrn Prof. Dr. Jochen Petzold, dass der für 2020 geplante siebte Thementag Theorie-Praxis aufgrund der personellen Veränderungen durch den Weggang von Herrn Tschida leider abgesagt werden musste.

Anschließend trugen die Teilnetzwerksprecher für die Grund- und Mittelschulen respektive die Realschulen und Gymnasien, Frau Rin Cäcilia Mischko und Herr OStD Christian Schwab, mit ihren Berichten über die Arbeit in den Teilnetzwerken zum Koordinationstreffen bei, wobei sie die Themen Digitalisierung und Werteerziehung schulartübergreifend als die drängendsten Aufgaben für die Schulen ausmachten. Das Thema Digitalisierung spielte auch im weiteren Verlauf des Koordinationstreffens eine zentrale Rolle, in dem zunächst der Bericht aus dem RUL vorgetragen wurde. Dabei informierte die Leiterin der RUL-Koordinierungsstelle, Frau Daniela Dietl, über die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg und die Verleihung der Dr. Hans Riegel-Fachpreise, bevor Herr Tschida über die Ziele der neu gestarteten Deutsch-AG „Schreiben" sprach. Sodann ging Herr Prock auf die an allen bayerischen Universitäten einzurichtenden digitalen Lehr- und Lernlabore (DigiLLabs) ein, mit deren Hilfe Studierende in diesem Bereich geschult werden sollen. Zum Abschluss des ersten Teils des Koordinationstreffens berichtete Frau Dietl noch über das in der 3. Runde der Qualitätsoffensive Lehrerbildung beantragte und zwischenzeitlich bewilligte Projekt „L-DUR – Lehrkräftebildung digital an der Universität Regensburg", das von Prof. Dr. Karsten Rincke und Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer geleitet wird. Darin werden in der Laufzeit von März 2020 bis Dezember 2023 insgesamt 13 Personalstellen in 5 Maßnahmen eingerichtet, die im Zuge dieses Projektes durchgeführt werden sollen: FALKE-digital (Professionelle Erklärkompetenz E-Learning), Krea:// (von der Wissenschaft in die Praxis und zurück – Aufbau einer digitalen Kommunikationsplattform für den Austausch von Schule und Universität), Lehrhaus (Digitales Lehrhaus für den evangelischen Religionsunterricht), PoliMeR (Politische Medienbildung Regensburg) und SSE (Schriftspracherwerbsdidaktik optimiert und effektiviert erlernen). Um eine neue Dimension der Zusammenarbeit zu erreichen, ist eine Online-Plattform notwendig, die eine Schnittstelle zwischen mebis (Plattform der Schulen) und G.R.I.P.S. (Plattform der Universität) darstellen soll. Im Rahmen des Projekts sollen digitale Produkte (Apps) entwickelt werden, die anschließend über die Plattform oder als OER genutzt werden können.

Nach der Pause, die dem informellen Austausch der Netzwerkpartner*innen diente, wurde das Thema Digitalisierung in der Schule noch weiter vertieft, indem die anwesenden Vertreter*innen der Partnerschulen in Gruppen erarbeiteten, welche Kompetenzen Schüler*innen erwerben sollen, um umfassend auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Welt vorbereitet zu sein. Da die Lehrkräfte einen Blick aus praktischer Sicht auf das Thema digitale Bildung haben, erhoffte man sich mit den Arbeitsergebnissen eine Unterstützung für die Arbeit der RUL-AG „Digitalisierung" zu erhalten. Dabei standen vier grundlegende Fragen im Vordergrund:

1. Welches Wissen und welche Kompetenzen sollten Schüler*innen erwerben, um umfassend auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Welt vorbereitet zu sein?
2. Welches Wissen und welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte für das Unterrichten in einer digitalen Welt? Welche dieser Kompetenzen sollten bereits in der Ausbildung und welche durch Fort- bzw. Weiterbildung erworben werden?
3. Welchen Beitrag können das Schulnetzwerk dialogUS und die Universität Regensburg zur Aus-, Fort- und Weiterbildung (angehender) Lehrkräfte leisten, um sie auf die Möglichkeiten des digitalen Lehrens und Lernens adäquat vorzubereiten?
4. Welche Ausstattung (Hard- und Software, Support) müssen Klassenzimmer bzw. Schulen aufweisen, damit digitales Lehren und Lernen möglich wird?

Das Koordinationstreffen endete mit einer Präsentation der Ergebnisse dieser Gruppenarbeit.

Johannes Hütten auf Basis des Sitzungsprotokolls von Karl Tschida (RUL)

Universität Regensburg

Schuljahr 2019/2020

Start der Deutsch-AG „Schreiben“ des Schulnetzwerks dialogUS

Neben dem Lesen gilt das Schreiben als eine der zentralen Kompetenzen für Bildungserfolg. Nach dem großen Erfolg der AG „Lesen“ im vorangegangenen Jahr sollte deshalb die Kooperation von Universität und Schule auch im Schuljahr 2019/2020 fortgesetzt werden. In der AG „Schreiben“ des Schulnetzwerks dialogUS und des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Prof. Dr. Anita Schilcher, Dr. Johannes Wild, Christina Knott) sollten die teilnehmenden Partnerschulen aktuelle Entwicklungen der Schreibdidaktik diskutieren, um an der eigenen Schule eine passgenaue, systematische Förderung zu implementieren. Auf Grundlage von Erkenntnissen der aktuellen empirischen Schreibforschung setzte sich die Arbeitsgruppe anschließend anhand von Schüler*innentexten mit verschiedenen Textmustern und schulischen Textsorten sowie der Diagnose von Schreibkompetenz und den Kriterien guter Schreibaufgaben auseinander.

Geplant waren regelmäßige Treffen im Abstand von etwa vier Wochen. Nach dem Start im Oktober lief die AG planmäßig an, doch der Lockdown im März machte die weiteren Planungen vorerst zunichte. Während wir zu Beginn noch hofften, die AG (irgendwann) in Präsenzform fortsetzen zu können, wurde bald deutlich, dass dies nicht der Fall sein würde. Nach dem ersten Schock, Lehre und Unterricht vollständig digitalisieren zu müssen, zeigten sich schnell die Vorteile dieser Formate, die wir auch für die AG nutzen wollten. Zu diesem Zweck wurde für die teilnehmenden Lehrkräfte der weitere Kursverlauf als Kombination aus Selbstlernmodulen und Zoomsitzungen zum Austausch und zur Diskussion gestaltet. Die bisher eingegangenen Rückmeldungen zeigen, dass die Teilnehmer*innen das Format als bereichernd empfinden und planen, die gewonnenen Erkenntnisse im eigenen Unterricht – sobald wieder möglich – umzusetzen. Die enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen bietet umgekehrt die Möglichkeit, den vielfach kritisierten Theorie-Praxis-Gap zu überwinden und Praxiselemente in die universitäre Lehre zu integrieren.

Christina Knott,
Prof. Dr. Anita Schilcher
und Dr. Johannes Wild (UR)

Universität Regensburg

23. Januar 2020

Workshop „Hass 2.0 – Wie Extremisten soziale Medien nutzen, um Jugendliche zu erreichen“

Am 23.01.2020 fand von 14:00 bis 17:30 Uhr im Vielberthgebäude der Workshop „Hass 2.0 – Wie Extremisten soziale Medien nutzen, um Jugendliche zu erreichen“ in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit statt. Prof. Dr. Anita Schilcher begrüßte im Namen des RUL Herrn Uschalt und Frau Löhrer, die den Nachmittag gestalteten. Zum Einstieg gab es ein Brainstorming, bei dem die Teilnehmer*innen ihre Antworten zu folgenden Fragen auf Plakate schrieben: „Mein Verhältnis zu sozialen Medien“ sowie „Das Verhältnis meiner SuS zu sozialen Medien“. Außerdem wurden verschiedene soziale Netzwerke wie TikTok, YouTube oder Instagram vorgestellt. Anschließend wurden die Definition und die gemeinsamen Merkmale von Extremismus erläutert und es wurde herausgestellt, dass rund ein Viertel aller Jugendlichen als „Populismus-Geneigte“ und neun Prozent als „Nationalpopulisten“ bezeichnet werden können.

Weiterhin arbeiteten die Teilnehmer*innen zusammen mit den Referenten Gründe heraus, weshalb Extremist*innen ausgerechnet soziale Medien nutzen, um Jugendliche zu rekrutieren. Beliebt ist dabei die „Wolf-im-Schafspelz“-Strategie, zu der die Teilnehmenden in Kleingruppen Beispiele bearbeiteten. Dabei stellte sich heraus, dass Extremist*innen über verschiedene Wege – wie beispielsweise durch Influencer*innen, aufsehenerregende Aktionen oder Musik – versuchen, Aufmerksamkeit zu gewinnen. Über die bearbeiteten und weitere Beispiele fand eine Diskussion statt, bevor es um 16 Uhr in die Pause ging.

Nach der Pause ging es mit Frau Löhrer weiter, die zuerst erläuterte, was man unter der sogenannten „Filterblase“ versteht, nämlich dass einem in sozialen Netzwerken immer weitere Beiträge zum selben Thema vorgeschlagen werden, sobald man nur ein Video oder einen Beitrag dazu gesehen hat. Danach gab es wieder eine Gruppendiskussion, in der die Teilnehmer*innen ihre Erfahrungen mit extremistischen Online-Inhalten in ihrem Berufsalltag aufzeigten. Des Weiteren stellte Frau Löhrer die Studie „Jugend – Medien – Extremismus: Wo Jugendliche mit Extremismus in Kontakt kommen und wie sie ihn er-

kennen“ (Reinemann et al. 2019) und die vier Gruppen von Jugendlichen vor, die in dieser Studie als „Unbedarfte“, „Interessierte“, „Reflektierte“ und „Gefährdete“ unterschieden werden.

Zum Abschluss präsentierten Frau Löhrer und Herr Uschalt noch Materialien und benannten Ansprechpartner*innen, an die sich jede Schule wenden kann, wenn sie Probleme mit Extremismus hat oder nur präventiv ein Angebot für ihre Schüler*innen zusammenstellen will. Das RUL bedankt sich bei Frau Löhrer und Herrn Uschalt für die Gestaltung dieses informativen und abwechslungsreichen Workshops.

Lena Haslbeck (RUL)



Universität Regensburg

Sommersemester 2020

Was erwartet mich im Referendariat? – Vortragsreihe zum Referendariat an Gymnasien und Realschulen

Trotz der besonderen Umstände in diesem Sommersemester 2020 freut sich das RUL, dass es in Zusammenarbeit mit den PUR-Schulen den Studierenden der Lehrämter für Gymnasien und Realschulen auch in diesem Jahr die Möglichkeit bieten konnte, sich über das Referendariat zu informieren. Dazu haben die beteiligten Seminarlehrkräfte aus dem Schulnetzwerk, OStR Andreas Vogel vom Ludwigsgymnasium in Straubing und SemR Christopher Kick von der Hans-Scholl-Realschule in Weiden, deren Informationsveranstaltungen schon zur jährlichen Tradition geworden sind, die digitalen Möglichkeiten genutzt und ihre Vorträge in einem anderen Format abgehalten. So konnten die Studierenden trotz der Corona-Pandemie mit allen nötigen Informationen zum spannenden Thema „Referendariat“ versorgt werden, um das seit Jahren verschiedenste Mythen kursieren. Mit diesen aufzuräumen und sie endlich aus den Köpfen der Studierenden zu verbannen, das haben sich beide Lehrkräfte zum Ziel gesetzt. Durch ihre Erfahrungsberichte und Aufklärung kann den Studierenden die Angst genommen werden.

Herr Vogel hielt seinen Vortrag in diesem Jahr am 01.07.2020 ab 14 Uhr via Zoom und konnte sich über einen vollen virtuellen Konferenzraum mit 64 Teilnehmer*innen freuen. Er versorgte die Studierenden mit allen Informationen und konnte ihre Fragen beantworten und damit sicher dem einen oder der anderen die Angst vor der zweiten Phase der Lehramtsausbildung nehmen.

Herr Kick dagegen stellte seine Präsentation, die die Studierenden des Lehramtes für Realschulen über den Ablauf ihres Referendariats aufklären soll, auf G.R.I.P.S. online. Mit einem Einschreibeschlüssel konnten sich die Studierenden bis zum 31.07.2020 selbstständig dank der sorgfältig aufbereiteten Folien von Herrn Kick in das Thema einlesen.

Auch in diesem außergewöhnlichen Jahr bedankt sich das RUL ganz herzlich bei den beiden Seminarlehrern, Herrn Vogel und Herrn Kick, und ihren Partnerschulen für die Zusammenarbeit.

Lara Rost (RUL)

Universität Regensburg

23. Juni 2020

Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Digitaler Dienstag“

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mussten bedauerlicherweise nahezu alle Aktivitäten im Schulnetzwerk dialogUS im zweiten Schulhalbjahr bzw. im Sommersemester 2020 abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Deswegen wurde vom RUL eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Digitaler Dienstag“ ins Leben gerufen, die Schulnetzwerkarbeit in digitaler Form ermöglicht. In jeweils rund 60-minütigen Videokonferenzen wurden good practice-Beispiele des digitalen Fernunterrichts für interessierte Lehrkräfte, aber auch für Studierende und Mitarbeitende der Universität Regensburg in Kurzpräsentationen vorgestellt. Daran schloss sich jeweils ein kollegialer Austausch zu digitalen Unterrichtskonzepten an. Die ersten drei Ausgaben des „Digitalen Dienstags“ stießen bei den Teilnehmer*innen auf überaus positive Resonanz, sodass die Reihe im Herbst 2020 mit weiteren Terminen – jeweils dienstags um 17 Uhr – fortgesetzt werden soll.

Johannes Hütten (RUL)

Digitaler Dienstag by RUL

Digitaler Dienstag #1: Ergänzende Materialien zu FiLBY und ihr Einsatz im Fernunterricht an der Grundschule

Pünktlich um 17 Uhr begrüßte Herr Johannes Hütten im Namen des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung die Teilnehmer*innen sowie Frau Prof. Dr. Anita Schilcher und Herrn Dr. Johannes Wild vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, die als Referenten durch diese Stunde führten und sich dafür zusätzliche Unterstützung von Frau Katharina Fürst vom ISB und von der Grundschullehrerin Teresa Friedrich geholt hatten, um auch eine schulpraktische Perspektive mit einbeziehen zu können.

Die beiden Referenten gaben zuerst einen kurzen Überblick über die aktuellen und noch anstehenden FiLBY-Projekte, wobei der Fokus der Sitzung auf FiLBY-2 und FiLBY-3 lag. Anschließend präsentierten sie die Angebote für Eltern, die sie zusammen mit dem ISB für FiLBY-2 bereitgestellt haben. Die Idee hinter FiLBY-2 ist, das Lesen durch begleitende Hörtexte zu trainieren, indem die Kinder sich mp3-Dateien anhören können, in denen die Texte von professionellen Leser*innen in verschiedenen Geschwindigkeiten vorgelesen werden. Die Kinder sollen erst leise und dann laut mitlesen und sich individuell bis zum Lesen ohne Audio-Datei steigern. Für den Fernunterricht während der Schulschließungen wurde für die Kinder und die Eltern extra ein Erklärvideo zum Umgang mit den Hörtexten produziert.

In der auf die Präsentation folgenden Diskussion über die Umsetzbarkeit des FiLBY-Trainings im Fernunterricht wurde festgestellt, dass vor allem computer-affine Lehrkräfte diese Angebote an ihre Schüler*innen weitergegeben haben. Dabei wurde mit vorgegebenen Texten im Wochenplan oder mit Vorlese-Tandems über das Telefon gearbeitet. Auch die Lehrkräfte der dritten Klasse haben gerne noch mit den FiLBY-2-Texten gearbeitet. Einige teilnehmende Lehrer*innen wiesen jedoch darauf hin, dass die unterschiedliche Ausstattung der Familien mit digitalen Endgeräten das größte Problem für das Homeschooling und somit auch für die Leseförderung mithilfe digitaler Medien war.

Im Anschluss stellten Frau Prof. Dr. Schilcher und Herr Dr. Wild noch FiLBY-3 vor, wobei hier der Fokus auf Lesestrategien liegt. Es gibt insgesamt drei Lesestrategien, die in FiLBY-3 behandelt werden, von denen jede einzelne wieder durch ein Video erklärt wird. Aufgrund der Corona-Situation äußerten einige teilnehmende Lehrer*innen, dass sie unsicher seien, ob sie nach der Rückkehr zum Präsenzunterricht noch mit FiLBY-3 starten sollten. Frau Prof. Dr. Schilcher versicherte aber, dass man sowohl noch am Ende des Schuljahrs als auch zu Beginn der vierten Klasse mit FiLBY-3 anfangen könne, da die vermittelten Lesestrategien in FiLBY-4 die gleichen bleiben.

Das RUL bedankt sich herzlich bei Frau Prof. Dr. Schilcher und Herrn Dr. Wild für die gelungene Auftaktveranstaltung der Reihe „Digitaler Dienstag“.

Lena Haslbeck (RUL)

Universität Regensburg

30. Juni 2020

Digitaler Dienstag #2: Digitale Escape Rooms im virtuellen Klassenzimmer umsetzen

Der zweite „Digitale Dienstag" fand am 30.06.2020 um 17 Uhr zum Thema „Digitale Escape Rooms im virtuellen Klassenzimmer umsetzen – QR-Codes, Learning Apps, Learning Snacks und H5P" statt und wurde von Frau StRin (RS) Martina Rasp, der abgeordneten Lehrkraft für den Erweiterungsstudiengang Medienpädagogik an der Universität Regensburg, gestaltet. Frau Rasp durfte sich über einen vollen virtuellen Kursraum mit über 30 Teilnehmer*innen, überwiegend Lehrkräfte aus dem Schulnetzwerk dialogUS, freuen. Die Inhalte, die sie normalerweise Studierenden in ihrem Seminar „Digitaler Escape Room im Klassenzimmer – EDU-Breakout" vermittelt, gab sie nun an die teilnehmenden Lehrkräfte weiter. Zunächst stellte sie vor, was digitale Escape Rooms sind und welche Programme für ihre Erstellung genutzt werden können. Vor allem durch die besondere Situation in diesem Schuljahr hat sich der Mehrwert solcher digitaler Escape Rooms gezeigt. Bei den Schüler*innen wird so logisches Denken gefördert, außerdem Kreativität und Zusammenarbeit, sie lernen unter Druck zu arbeiten und durchzuhalten, um am Ende an den Schatz zu kommen. Solche Breakouts eigenen sich jedoch weniger, um neue Inhalte zu vermitteln, weil die motivierten Schüler*innen nur möglichst schnell an ihr Ziel gelangen möchten. Sie werden viel besser zur Wiederholung, Festigung oder auch zur Einführung eingesetzt und eignen sich auch für den Einsatz bei Wandertagen und Klassenfahrten. Frau Rasp stellte den anwesenden Lehrkräften einige Möglichkeiten vor, wie die Aufgaben für die Lernenden gestaltet werden können, und gab viele weitere Tipps und Tricks zur Steigerung der Motivation der Schüler*innen preis. Damit die anwesenden Lehrkräfte einen noch besseren Einblick in die Erstellung und Durchführung solcher digitaler Escape Rooms bekommen und um ihnen Anregungen zu liefern, hat Frau Rasp ein Padlet zu diesem Thema erstellt und dies den Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Das RUL bedankt sich herzlich bei Frau Rasp für diesen materialreichen Einblick in das Thema und in die verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung digitaler Lernumgebungen und hofft auch in Zukunft auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Lara Rost (RUL)

Universität Regensburg

14. Juli 2020

Digitaler Dienstag #3: Erstellen von Lernvideos mit Microsoft Office

Die dritte Ausgabe des „Digitalen Dienstags" fand nach einer einwöchigen Pause am 14.07.2020 statt. An diesem Dienstag hielt Herr StR (RS) Matthias Lang von der Realschule am Judenstein, einer Partnerschule im Schulnetzwerk dialogUS, für die über 30 Teilnehmer*innen einen Vortrag zum Thema „Erstellen von Lernvideos mit Microsoft Office". Herr Lang stellte verschiedene Varianten vor, wie ein Lernvideo für die Schüler*innen erstellt werden kann. Die erste Variante ist die Erstellung des Lernvideos mit dem Programm PowerPoint und der Funktion „Bildschirmpräsentation aufzeichnen". Da dies jedoch einen größeren Aufwand für ihn bedeutete und er dabei auf die Nutzung nur eines Programms beschränkt war, kam er davon ab und wählte einen anderen Weg. Dieser führt zwar auch über PowerPoint als Werkzeug, allerdings wird hier das Lernvideo mit Hilfe der Funktion „Bildschirmaufzeichnung" erstellt, wodurch auch andere Programme miteinbezogen werden können. Der Clip kann außerdem mit einem Audiokommentar versehen werden, der zusätzliche Informationen für die Schüler*innen enthält. Das exportierte Video kann dann der Klasse beispielsweise über mebis zur Verfügung gestellt werden. Herr Lang teilte seine eigenen Erfahrungen mit den teilnehmenden Lehrkräften und konnte so auch hilfreiche Tipps geben. Er betonte außerdem, dass es nicht das Ziel sein dürfe, mit einem Lernvideo den analogen Unterricht zu ersetzen oder einen perfekten Clip zu produzieren. Nach einer kleinen Frage- und Diskussionsrunde mit regem Austausch der Lehrkräfte untereinander verabschiedete sich der „Digitale Dienstag" in die Sommerpause, soll aber im neuen Schuljahr fortgesetzt werden.

Das RUL bedankt sich herzlich bei Herrn Lang und freut sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partnerschulen und den geglückten Start der Vortragsreihe „Digitaler Dienstag". Informationen über die Fortführung nach den Sommerferien werden über den Mailverteiler und auf der RUL-Website bekannt gegeben.

Lara Rost (RUL)

2. Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg

Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing

27. November 2019

Vom Laufrad zum Mountainbike: Die Entwicklung des Fahrrades

Alle haben eins und benutzen es fast täglich: das Fahrrad! Aber wie funktioniert es? Und wie hat es sich im Lauf der Zeit entwickelt? Die Klasse 2a der Grundschule Barbing ging auf Spurensuche!

Dazu besuchten die Schüler*innen Ende November 2019 das NWT-Lernlabor an der Universität Regensburg, wo die Studentinnen Sarah Weisflog und Laura Fritsche speziell für dieses Thema ein Forscherheft und einen Entdeckerparcours vorbereitet hatten. Nach einer kurzen Begrüßung erhielten die Kinder eine Einführung über das Verhalten im Lernlabor und den Umgang mit den zur Verfügung gestellten Geräten.

Das Forscherheft enthielt erste Informationen über die Geschichte und Entwicklung des Fahrrades, angefangen vom



Laufrad bis hin zum modernen Mountainbike. Dieses Heft konnten die Schüler*innen durch praktische Übungen und Experimente an den Stationen bearbeiten und ergänzen. Dabei erfuhren sie in der Praxis, wie sich ein Fahrrad im Laufe der Zeit entwickelt und durch den Erfindungsreichtum von Forscher*innen immer weiter verbessert hat.

Lin Barbara Rauch





Grundschule Burgweinting

22. Januar 2020

Unsere Erde schützen

Am 22.01.2020 durfte die Klasse 2c der Grundschule Burgweinting zum Thema „Unsere Erde schützen" das NWT-Lernlabor an der Universität Regensburg besuchen. In Kleingruppen sortierten die Schüler*innen Abfälle und lernten die Bedeutung und Möglichkeiten der Abfallreduzierung und Abfallverwertung kennen. Sie unterschieden verschiedene Stoffe nach ihren Eigenschaften und entwickelten so ein Bewusstsein für einen verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit knappen Ressourcen.

Die Planung erfolgte durch zwei sehr engagierte Studierende. Beim Vorbesuch wurde von den Schüler*innen ein umfangreicher Befragungsbogen bearbeitet. Sie formulierten ihr Vorwissen zum Begriff „Klimawandel", zu den Themen Mülltrennung, Wasserverschmutzung und Biomüll. Bei angebotenen Alternativen, z. B. Bus oder Fahrrad, mussten sie entscheiden, was besser für die Umwelt ist. Außerdem überlegten die Schüler*innen, wie Nudelwasser energiesparend erhitzt werden kann, und berichteten, was sie bereits tun, um unsere Erde zu schützen.

Darauf basierend wurden von den Studierenden Stationen zu den Themen Energie sparen, Müll richtig trennen, Umweltschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit im Alltag vorbereitet. Nach der Ankunft im Lernlabor wurden die Schüler*innen als erstes mit den Regeln der Arbeit in einem Labor vertraut gemacht. Anschließend bekam jeder das Forscherheft „Unsere Erde schützen!", hier wurden alle Arbeitsergebnisse eingetragen.

Nun konnte die Arbeit an den einzelnen Stationen beginnen. Beim Experimentieren mit Herdplatte und Wasserkocher wurde die Zeit gemessen. Beim Mülltrennen wurde vielfältiger Abfall in die Restmüll-, Papiermüll-, Biomüll- und Spezialmülltonne einsortiert. Beim Umweltdomino wurden Verhaltensweisen im Alltag, welche unsere Erde schützen, mit Abbildungen kombiniert. Zum Thema „Klimawandel" wurden durch ein Erklärvideo der Klimawandel und seine Folgen verdeutlicht. Bei der Station zum Thema „Nachhaltigkeit" bekamen die Schüler*innen Gegenstände aus dem Alltag in die Hand. Zuerst sollten sie selbst Alternativen überlegen, anschließend bekamen sie Mehrwegprodukte und ordneten sie zu. Bei der Infostation hatten die Schüler*innen Gelegenheit, ihr Wissen individuell zu erweitern. Auch dies wurde im Forscherheft notiert.

Das reichlich zur Verfügung stehende Material wurde eifrig bearbeitet und am Ende konnten die Schüler*innen argumentieren und begründen, dass Abfallvermeidung unbedingt notwendig ist. Jetzt fehlte nur noch das Upcycling. Ein paar Tage nach dem Besuch des Lernlabors besuchten die Studierenden nochmals die Klasse. Aus leeren Getränkekartons, Klebeband und Klettverschluss wurden Geldbörsen gebastelt. Mit großer Begeisterung waren die Schüler*innen bei der Sache.

Lin Anna Schönherr

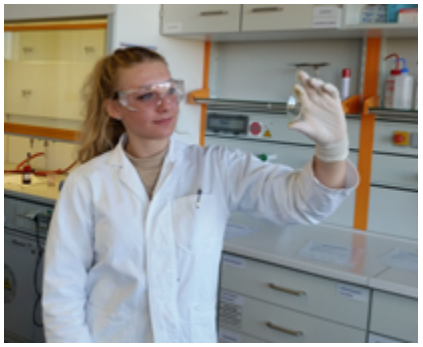
Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld

7. November 2019

Schüler*innen helfen bei der Aufklärung eines Todesfalls

Der Tod einer Chemielehrerin an einer Schule wirft für die Polizei große Fragen auf: Handelt es sich um einen natürlichen Tod, um eine Alkoholvergiftung oder doch um Mord? Der Streit mit ihren Fachkollegen könnte ein Tatmotiv sein. Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf und stellt die Beweisstücke sicher. Aufgrund eines akuten Personalmangels ist es dem forensischen Labor jedoch nicht möglich, die Beweisproben zu untersuchen. Der Polizei zu Hilfe kommen die Schüler*innen der Klasse 9b der Realschule Burglengenfeld: Sie tauschen am 07.11.2019 die Schulbänke des Chemiesaales gegen die Tische des modern eingerichteten Lehr-Lernlabors der Chemiedidaktik an der Universität Regensburg.

Die Klasse wird freundlich vom Doktoranden Lars Ehlert empfangen, der zunächst eine Sicherheitseinweisung durchführt. Anschließend übernimmt der Student Ben Münch die Schüler*innen, um sie mit dem Kriminalfall vertraut zu machen. Professionell ausgestattet mit Schutzbrillen und Laborkitteln untersuchen sie daraufhin die vorgefundenen Beweisstücke unter Einsatz verschiedenster chemischer Analysemethoden: Fingerabdrücke werden



mit Hilfe von Graphitpulver gefunden, Blutspuren werden durch Chemolumineszenz (Substanz leuchtet im Dunkeln) auf ihre Echtheit geprüft, ein Getränk wird auf Alkohol getestet und Filzstiftspuren anhand der Dünnschichtchromatographie einem Stift zugeordnet. Nach fieberhafter Suche stellt sich schließlich der verdiente Erfolg ein: Der Täter ist ermittelt!

Die Berufswelt von Chemiker*innen einmal in der Praxis zu erproben – dieses Ziel erreichte die 9b an einem kurzweiligen Vormittag an der Universität Regensburg. Und ganz nebenbei auch einmal „Uniluft“ zu schnuppern, wird ein unvergessliches Erlebnis bleiben!

StRin (RS) Martina Geh

Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld

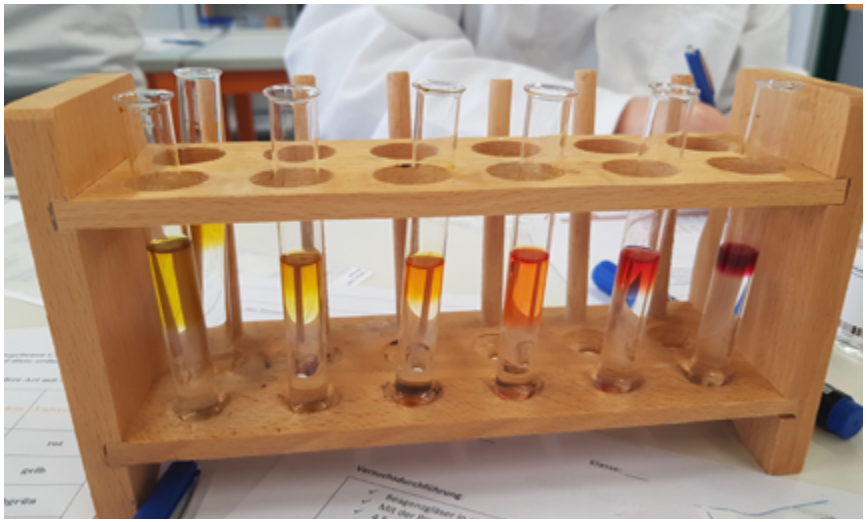
26. November 2019

Säuren und Laugen von Schüler*innen entdeckt



Das Lehr-Lernlabor der Chemiedidaktik der Universität Regensburg war am 26.11.2019 das Ziel der Klasse 9a der Burglengenfelder Realschule. In dem modern eingerichteten Labor wurden die Schüler*innen von einer Gruppe hoch motivierter Lehramtsstudent*innen unter der Leitung der Doktorandin Nadine Boele freundlich empfangen.

Nach einer Sicherheitseinweisung und einer kurzen Darstellung des Themas gingen die Schüler*innen, professionell ausgestattet mit Laborkitteln und Schutzbrillen, ans „chemische Werk“, um die Welt der Säuren und Laugen zu entdecken. In kurzen Unterrichtssequenzen führten die Lehramtsstudent*innen sie in die fachlichen Teilbereiche ein. Daraufhin konnten die Schüler*innen mit chemischen Experimenten ihre Untersuchungen selbstständig durchführen. Zunächst stand die Suche von Säuren und Laugen in Lebensmitteln wie Zitronensäure und Cola, aber auch in Alltagschemikalien wie Abflussreiniger und Kernseife auf dem Plan. Durch Zugabe verschiedener Farbstoffe wie Bromthymolblau, Phenolphthalein oder Universalindikator konnten die Stoffe aufgrund ihrer Farbänderung den Säuren und Lau-



gen zugeordnet werden. Die Gefährlichkeit von Säuren wurde anhand einer Verdünnungsreihe von Salzsäure untersucht. Dabei kam auch der pH-Wert ins Spiel, der ein Maß für die Konzentration der Säure ist.

Aber was geschieht eigentlich, wenn Säuren und Laugen zusammengemischt werden? Hört sich sehr gefährlich an, doch das entstehende Produkt ist neutral, da es kaum noch Säure- oder Laugenteilchen enthält. Dies ist jedoch keine Hexerei, sondern die reinste Chemie! Durch Neutralisation entsteht z. B. aus gefährlicher Natronlauge und Salzsäure verblüffender Weise harmloses Salzwasser. Da die Vorgänge jedoch nicht sichtbar sind, helfen die Farbindikatoren weiter. So wird auch für unsere Augen bei der Titration aus roter Geschirrpulverlösung und blauem Klarspüler eine neutrale grüne Lösung sichtbar.

Leiten reine Säuren den elektrischen Strom? Dieser Frage konnten die Schüler*innen durch die Prüfung der elektrischen Leitfähigkeit nachgehen. Neben den vielen Versuchen kamen aber auch die Erklärungen nicht zu kurz. So war es am Ende ein gewinnbringender Vormittag für beide Seiten: für die Klasse 9a, die einen Einblick in die Laborarbeit von Chemiker*innen in „Uniatmosphäre“ gewann, und für die Chemielehramtsstudent*innen der Uni Regensburg, die einmal am „lebenden Objekt“ ihr Theoriewissen in die Praxis umsetzen konnten. Eine Win-win-Situation für beide Seiten!

StRin (RS) Martina Geh

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

26./27. September 2019

Schülerpraktikum des Jung-Chemiker-Forums an der Uni Regensburg

Zu Beginn des letzten Schuljahres wurde uns, drei Schüler*innen der Q12, die Ehre zuteil, am 20. Schülerpraktikum des Jung-Chemiker-Forums in den Chemielaboren der Universität Regensburg teilzunehmen. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Schüler*innen, die mit dem Gedanken spielen, Chemie zu studieren, ist aber dennoch auch allen anderen interessierten Schüler*innen zu empfehlen.

Nachdem wir bereits bei der Anmeldung im April bestimmte Versuche ausgewählt und uns mithilfe des erhaltenen Skripts mit den Versuchsabläufen und Gefahrstoffen vertraut gemacht hatten, ging es am Donnerstag, dem 26.09.2019, nach Regensburg, wo wir zunächst anhand unserer Versuchsauswahl in mehrere Gruppen zu je vier Personen eingeteilt wurden. Bevor es im Labor losging, richteten die Studiengangkoordinatorin Frau Dr. Claudia Wanninger-Weiß und der Praktikumsleiter Robert Szlosek einige Worte bezüglich des Chemiestudiums an uns und verwiesen nochmals auf die geltenden Sicherheitsbestimmungen.

Im Labor wurde jeder Schüler*innengruppe ein erfahrener Chemiestudent als Assistent zur Seite gestellt, der die Gruppe durch die Versuche führte und für Fragen jederzeit zur Verfügung stand. Jede Gruppe wählte im Voraus einen von vier „Hauptversuchen“ aus, wobei zwischen der Synthese von Borsäuretrimethylester, der Darstellung von Acetylsalicylsäure (Aspirin), der Isolierung von Piperin aus schwarzem Pfeffer und der Darstellung von Silicium gewählt werden konnte. Da diese Versuche hohe Wartezeiten aufwiesen, wurden im Laufe dieses ersten Tages noch einige Kurzversuche und Analyseverfahren durchgeführt. Am späteren Nachmittag erwarteten uns zudem einige der lehrenden Professoren zu Kaffee und Keksen. So konnten wir mit den Dozenten ins Gespräch kommen, all unsere Fragen zur Thematik „Studium der Chemie an der Uni Regensburg“ loswerden und spannende Unterhaltungen, auch mit anderen Schüler*innen, führen. Der erste Praktikumstag endete gegen 18 Uhr.

Am Freitag, dem 27.09.2019, setzten wir unsere Arbeit vom Vortag fort. Da einige Versuche über Nacht „zie-

hen“ mussten, machten wir uns gegen 9 Uhr erneut an die Arbeit. Nach der Auswertung der Ergebnisse blieb uns in den Gruppen ausreichend Zeit, um weitere Kurzversuche und Analyseverfahren, wie beispielsweise eine Säulenchromatographie der Blattfarbstoffe, die Verseifung von Fetten oder die Untersuchung von Ester als natürlicher Duftstoff, durchzuführen. Einige Gruppen beschäftigen sich auch mit kleineren Versuchen wie der Silberspiegelprobe, dem Vergolden von Münzen oder der Herstellung von „Elefantenzahnpasta“. Gegen 13 Uhr endete dann auch der zweite Praktikumstag.

Insgesamt empfanden wir das Schüler*innenpraktikum als sehr lohnenswert, da es nochmals ganz andere Sichtweisen auf das Fach Chemie eröffnet und man genauere Einblicke in die Arbeit im Labor bekommt, als es die Experimente im Schulalltag ermöglichen können. Des Weiteren konnten wir unsere Fachkenntnisse vertiefen und praktisch anwenden sowie Kontakte zu Ansprechpartner*innen an der Universität und anderen Gleichgesinnten knüpfen.

Viktoria Schraml, Felix Summerer und Nicolas Tröster (alle Q12)



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

12. Oktober 2019

Schülertag der Chemie – ein Erfahrungsbericht

Am 12.10.2019 fuhren wir, acht Schüler*innen der Chemie-Fachkurse des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums, nach Regensburg an die Universität, um dort am Schülertag der Chemie teilzunehmen. Wir wurden freundlich, mit einem kleinen Buffet, im Foyer der Fakultät für Chemie und Pharmazie empfangen.

Nach einer kurzen Vorstellung und Begrüßung durch den Studiendekan Prof. Dr. Hubert Motschmann und einen Vertreter der Bayerischen Chemieverbände erklärte uns Prof. Dr. Motschmann im Vorlesungssaal H44, wie man sich das Chemiestudium vorstellen müsse, welche Weiterbildungsmöglichkeiten man habe und was man für ein erfolgreiches Studium mitbringen sollte. Er war sehr offen und hat uns nicht vorenthalten, dass vor allem die ersten Semester durchaus anspruchsvoll seien, außerdem sollte man gute Kenntnisse in Mathematik und Physik mitbringen, gute Englischkenntnisse wären ebenfalls von Nutzen.

Als nächstes bekamen wir durch Prof. Dr. Werner Kunz einen Einblick in den Ablauf einer Vorlesung zum Thema „Chemie als Innovationsmotor für Umwelt- und Ressourcenschonung sowie nachhaltige Energiewirtschaft“. Wir lernten, dass die Chemie durchaus mehr bietet als Experimente, bei denen etwas knallt oder explodiert, und dass es nicht korrekt ist, die Chemie grundsätzlich als etwas Negatives zu sehen, wie es bei Vorurteilen gegenüber der Lebensmittelindustrie oft der Fall ist.

Die Mittagspause verbrachten wir in der neben der Universität liegenden Ostbayerischen Technischen Hochschule, wo wir in einer schönen Umgebung unser Essen genießen konnten und die Gelegenheit hatten, uns mit den Professoren und derzeitigen Chemie-Studierenden zu unterhalten und Informationen auszutauschen.

Als wir an die Universität zurückkehrten, erfolgte eine Gruppeneinteilung. Anschließend wurden den einzelnen Gruppen verschiedene Experimente gezeigt, die wir auch teilweise selbst durchführen durften. In der Station der Chemie-Didaktik durften wir Lasergolf spielen. Bei diesem Spiel galt es, einen Laserstrahl mit der richtigen Einstellung kleiner Spiegel in ein



Ziel zu leiten, welches beim Erfolg die Farbe wechselte. In einer weiteren Station betrachteten wir die Unterschiede von Ethanol und Methanol im Hinblick auf die Wirkung im menschlichen Körper, woraufhin wir mit einem Spektrometer den Trinkalkohol untersuchten und überprüften, ob die Ergebnisse mit dem des Ethanols oder mit dem des Methanols übereinstimmten. Es gab natürlich eine deutliche Übereinstimmung mit dem Ethanol. In einem weiteren Experiment durften wir selbst herausfinden, welches Salz sich in Kombination mit Wasser für Coolpacks eignet. Nach der Erkenntnis, dass Ammoniumchlorid zu einer kühlenden Wirkung in Wasser führt, durften wir selbst ein Coolpack herstellen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die allgemeine Resonanz auf den Tag sehr positiv war. Meiner Meinung nach war der Tag sehr gut organisiert, insbesondere der Nachmittag mit den Experimenten war sehr interessant und informativ gestaltet, weshalb sich die Teilnahme für mich auf jeden Fall sehr gelohnt hat.

Pia Thige (Q11)

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

27. November 2019

Journée du Français à l'Université de Ratisbonne

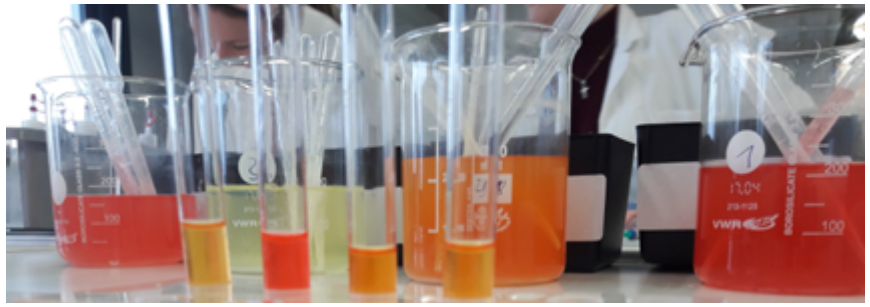
Bereits im Sommer 2019 erhielten alle Schüler*innen der kommenden Q11 an bayerischen Gymnasien die Einladung, am Studieninformationstag Französisch an der Universität Regensburg teilzunehmen. Diese Veranstaltung war als Tag der offenen Tür gedacht, an dem alle interessierten Schüler*innen in wissenschaftliche und sprachpraktische Französischkurse hineinschnuppern konnten. Am 27.11.2019 war es dann soweit und wir, der Q11-Kurs Französisch zusammen mit unserer Lehrerin Frau Kick, brachen zur Journée du Français auf. Um 10 Uhr begann das Programm mit einer herzlichen Begrüßung im Foyer des Audimax durch den Geschäftsführer des Instituts für Romanistik Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen. Angereist waren insgesamt 115 Schüler*innen aus sechs Oberpfälzer Gymnasien. Danach ging es für unsere Gruppe zunächst in die Übung „Cours de Langue Française" bei Madame Bertrand. Dort nahmen wir am Sprachunterricht teil, hörten ein Referat und bearbeiteten dann einen Text zum Thema Umweltschutz. Am Ende des Kurses war unsere einhellige Meinung, dass auch an der Uni ,,nur mit Wasser gekocht wird" und das Niveau doch nicht so hoch war, wie wir eigentlich befürchtet hatten. Anschließend besuchten wir das Hauptseminar „Flossenbürg, le lieu et les témoins" bei Prof. Dr. Isabella von Treskow, wo uns zunächst einmal das Konzept eines Literaturseminars vorgestellt wurde und wir dann zusammen mit Studierenden an wissenschaftlichen Texten arbeiteten. Am Ende des Vormittags nahmen wir noch am Kurs „Civilisation" teil und konnten unser Wissen im Hinblick auf Geographie, Geschichte und Alltagsleben in Frankreich in Form eines Quiz testen. Danach gab es die Möglichkeit, das typische Studentenessen in der Mensa zu testen und Französischstudierenden Fragen rund um das Thema Studium und spätere Berufsaussichten zu stellen. Als Fazit können wir die ausgezeichnete Organisation des Tages nur loben sowie feststellen, dass uns doch ein wenig die Angst genommen wurde, Französisch zu studieren. Auch wenn sicher nicht alle von uns an einem Sprachenstudium interessiert sind, war dieser Tag eine gute Gelegenheit, den Alltag an einer Uni kennenzulernen.

Schülerinnen und Schüler der Q11

Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr

15. Januar 2020

Chemie der Arzneimittel



Auch dieses Jahr durften die Schülerinnen und Schüler des Chemiekurses der Q11 des Johannes-Nepomuk-Gymnasiums wieder einen spannenden Tag im Schülerlabor der Chemiedidaktik verbringen. Sie untersuchten verschiedene Medikamente und stellten sogar auch selbst welche her. Dabei erhielt der Kurs einen sehr anschaulichen Einblick in die Arbeiten der pharmazeutischen Chemie. Aus dem kurzweiligen Aufenthalt an der Universität durften die Schülerinnen und Schüler viele neue und interessante Erfahrungen mit nach Hause nehmen.

StRin i.K. Tanja Schwingshärl



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

14. Januar 2020

Saure und basische Stoffe im Alltag



Am 14.01.2020 durften die NTG-Schüler*innen der 9a und 9d des Privat-Gymnasiums PINDL einen Vormittag im Schülerlabor der Chemiedidaktik verbringen.

Chemie-Lehramtsstudierende hatten im Rahmen eines Seminars zur Planung und Analyse von Chemieunterricht Unterrichtseinheiten entwickelt, in denen unseren Schüler*innen die Möglichkeit gegeben wurde, neben theoretischen Einheiten zum Thema „Saure und basische Stoffe im Alltag" auch selbst zu experimentieren, was das Interesse natürlich erheblich steigerte. Die Studierenden konnten so bereits während des Studiums erste Lehrerfahrungen sammeln und die Schüler*innen von heute waren an der Ausbildung der Chemielehrkräfte von morgen beteiligt.

OStRin i.P. Josefine Brunner-Fründ und StRin i.P. Stefanie Schmaußer



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

28. Februar – 31. Oktober 2019

MINT Girl Isabell Döllinger mit 1. Preis für hervorragende Präsentation ausgezeichnet



Eine Initiative der Universität Regensburg und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg bringt Schülerinnen die Welt der Technik durch Einblick in die verschiedenen Felder der Naturwissenschaften näher. Dieses Schuljahr machten sich Isabell Döllinger und Sonja Frank auf den Weg, sich dieser Initiative anzuschließen. Die diesjährige siebenmonatige Veranstaltung stand ganz unter dem Thema Energie und dem verantwortungsvollen Umgang mit dieser.

Als Anschauungsobjekte für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur bei der Energiegewinnung dienten Straubings Kraftwerke am Höllensteinsee und in Pulling. Hier wird mit Druckkammerfischschleusen den Bedürfnissen der Fauna Rechnung getragen. Um sich auch noch mit der Stromverteilung und den verschiedenen Ebenen des Hochspannungsnetzes genauer auseinanderzusetzen, besuchten die Schülerinnen die Maschinenfabrik Reinhausen in Regensburg.

Am 04.10.2019 lud das Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR) zum 1st International Girls' Symposium on Energy and Responsibility, kurz IGSER 2019, ein. Dabei trafen sich rund 70 Schülerinnen aus Deutschland, Österreich und Israel, um Vorträgen renommierter Expert*innen und Klimaforscher*innen wie Prof. Dr. Thomas Birner von der LMU München oder Dr. Shimrit Maman von der Ben-Gurion University of Negev, Israel beizuwohnen und an einer Podiumsdiskussion mit diesen teilzunehmen.

Bei der Vorstellung Ihres Projekts ‚Desertec' konnte Isabell Döllinger zusammen mit ihrer Partnerin den ersten Preis für das beste Plakat erzielen. Wir haben uns an der Schule sehr über diese Leistung gefreut und sind stolz auf unsere Mädels. Bei der Abschlussveranstaltung am 31.10.2019 präsentierten sie ihre Projekte, an denen sie für eine Woche gearbeitet hatten, darunter ein Vertikalläufer eines Windrades, welches sie selbst zusammengebaut hatten, und eine Leselampe, die durch die energiefreundliche Alternative Energy Harvesting funktioniert. Anwesend waren sowohl Professor*innen der Universität Regensburg und der OTH als auch deren Vorstand, eine Vertretung der Stadt Regensburg und der Leiter des Wasserkraftwerks am Höllenstein.

Isabell Döllinger und Dr. Josef Betz



St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

13. November 2019

W-Seminar Latein auf den Spuren Ovids

Elf Oberstufenschüler*innen aus Metten informierten sich im Rahmen einer thematisch passenden Vorlesung aus erster Hand über Ovids Metamorphosen.

Seit Anfang des Schuljahres 2019/2020 beschäftigten sich elf Schüler*innen der Q11 im Rahmen ihres W-Seminars unter Leitung von StD i.K. Gudrun Rauch mit den Metamorphosen Ovids. Um der wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung des Kurses noch besser Rechnung tragen zu können, brachen die jungen faventes linguae Latinae am Morgen des 13.11.2019 zur Universität Regensburg auf. Dort erhielten sie eine Führung über den Campus, gewannen Einblicke in die Bibliothek und die Möglichkeiten der Aus- und Fernleihe. Den Höhepunkt bildete jedoch eine Vorlesung zu Strukturprinzipien und gedanklichen Linien des carmen perpetuum Ovids. Prof. Dr. Jan-Wilhelm Beck eröffnete den Lernenden vertiefte Einblicke in ausgewählte Textstellen und deren Bedeutung im Ganzen dieses Werks.

Am Ende kehrten die Kollegiat*innen mit vielen neuen Impulsen für ihre eigene Arbeit an die Schule zurück und konnten stolz von sich behaupten, bereits vor Beginn des Studiums ihrer ersten Vorlesung beigewohnt zu haben!

StR i.K. Simon Fröbus

3. Die Universität Regensburg an den PUR-Schulen

Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing

15. November 2019

Vorleserin bei Erstklässler*innen sehr willkommen

Am 15.11.2019 hießen wir, die Klasse 1c der Johann-Michael-Sailer-Schule in Barbing, eine Studentin als Vorleserin herzlich willkommen. Diese Gelegenheit tat sich für Studierende im Rahmen eines Seminars zur Lesedidaktik des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur auf.

Unsere Besucherin wählte vorab ein für unsere Jahrgangsstufe geeignetes Kinderbuch aus. So kamen wir in den Genuss, einmal einer für uns zwar fremden, aber durchaus angenehmen Stimme lauschen zu dürfen, die mit uns in die Welt des Buches „Steinsuppe" von Anais Vaugelade eintauchte. Uns wurde eine Fabel erzählt, die die Rolle des bösen Wolfs auf lustige, pfiffige Weise hinterfragt. Ob der Wolf die Henne wirklich nur besuchte, um Steinsuppe zu kochen?

Dank unserer Dokumentenkamera und mithilfe unserer interaktiven Tafel konnten wir alle sehr genau den Bildern folgen, die die Vorlesegeschichte visuell unterstützten. Angereichert mit Fragen zum Weiterdenken fesselte der Vortrag unserer



Besucherin uns, sodass wir nach einer guten halben Stunde des Zuhörens und Mitdenkens noch immer begeistert auf unseren Stühlen saßen und noch lange nicht genug von Kinderbüchern hatten. Es war – hoffentlich nicht nur für uns Kinder – ein ganz außergewöhnliches Erlebnis.

Lin Juliette Kraus

Grundschule Burgweinting

WS 2019/2020 und SS 2020

Zusatzstudium Inklusion – Unterstützung durch Studierende bei der Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten in der Regelklasse

23 Kinder in einer Regelklasse! Einigen Kindern fällt es so schwer, Buchstaben zu Wörtern zusammenzufügen. Ein anderes Kind versteht nicht, warum 56 kleiner sein soll als 65. Sind doch dieselben Ziffern! Diese Situationen kennt jede Lehrkraft in vielfältiger Weise. Wir hatten in diesem Schuljahr wertvolle Unterstützung durch zwei Studierende aus dem Zusatzstudium Inklusion.

Einmal in der Woche arbeiteten Frau Stahl und Frau Dittrich mit einer kleinen Gruppe Schüler*innen an ihren individuellen Bedürfnissen. Die beiden Studierenden profitierten sicherlich von dem Einblick in die verschiedensten Lernwege der Kinder. Die Gruppe profitierte von einem auf sie zugeschnittenen Unterrichtsablauf und Übungsangebot. Und wir Lehrkräfte profitierten von der Gewissheit, in dieser Stunde einmal allen (oder fast allen) Kindern gerecht werden zu können.

Dann unterbrach die Corona-Pandemie diese gewinnbringende Zusammenarbeit. Zum Glück konnten sich Kinder, Lehrkräfte und Studierende wenigstens in den letzten Wochen des Schuljahrs voneinander verabschieden. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Lin Monika Ameismeier
und Lin Kerstin Cwielong

Grundschule Burgweinting

Wintersemester 2019/2020

Digitale Bildung konkret – Praxissemester im Zusatzstudium „Digitale Bildung“

Wie wichtig digitale Medien schon in der Grundschule sind, zeigte die Situation der Pandemie. Wie gut, wenn Schüler*innen zumindest mit den Grundlagen vertraut waren! Schon vor diesem „Ernstfall“ setzte sich der Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik das Ziel, zukünftige Lehrer*innen auf das Unterrichten mit digitalen Medien vorzubereiten.

Einmal in der Woche kamen vier Studierende an die Grundschule Burgweinting, um mit verschiedenen Klassenstufen die Möglichkeiten digitalen Lernens auszuloten. Der Fokus lag dabei auf der Nachhaltigkeit für den Unterricht. Digitale Medien sollten kein Highlight sein, sondern zu einem selbstverständlichen Bestandteil eines modernen Unterrichts werden. Die Studierenden bekamen einen Einblick, wie digitale Medien von Lehrer*innen der Grundschule Burgweinting im Unterricht zum Einsatz kommen und brachten sich auch selbst aktiv mit ein.

So erstellte etwa eine 1. Klasse unter Anleitung der Studierenden Weihnachtskarten mit der App Pages. Dabei entstanden kleine Kunstwerke, die die Schüler*innen (in ausgedruckter Form) voller Stolz mit nach Hause nehmen konnten. In einer 2. Klasse lernten die Kinder zum Beispiel sichere Kindersuchmaschinen im Internet kennen. Dabei erkannten sie schnell die umfassenden Möglichkeiten und versprachlichten die Vor- und Nachteile. Die Schüler*innen erstellten QR-Codes zu eigenen Texten und stellten sie anderen zur Verfügung. Hörgeschichten, Lesespuren, Flächenformen und vieles mehr wurde ausprobiert – manche Methode erwies sich als sehr sinnvoll, anderes zeigte sich dem herkömmlichen Unterricht unterlegen! Auch das war eine sehr bereichernde Erkenntnis. Ausschließlich digitaler Unterricht hat wenig Sinn – siehe Lernen zu Hause!

Lin Monika Ameismeier

St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg

Schuljahr 2019/2020

Enge Verzahnung von Praxis und Theorie im UR-Klassenzimmer

Um Theorie und Praxis noch passgenauer zu verzahnen und Erfahrungen aus dem Unterricht der Mittelschule an die Universität zu bringen, führte die St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg im Rahmen der PUR-Partnerschaft und des UR-Klassenzimmers auch im Schuljahr 2019/2020 wieder einige gemeinsame Projekte mit Lehrkräftebildner*innen der Universität Regensburg durch.

Am 19. November 2019 wurde eine mit digitalen Elementen angereicherte Unterrichtsstunde in der 8. Klasse von Herrn Ferchow für die Teilnehmer*innen des Seminars „Digitale Unterrichtsmaterialien gestalten und einsetzen“ (erziehungswissenschaftliches Studium, Erweiterungsstudium Medienpädagogik) live in den Beobachtungsraum übertragen. Im Anschluss an die Stunde konnte das Gesehene von den Studierenden mit Herrn Ferchow besprochen werden. Darüber hinaus stand Herr Ferchow den Seminarteilnehmer*innen auch für weitere Fragen zum Themenfeld Digitalisierung im Unterricht zur Verfügung.

Im Rahmen eines Seminars des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur zum Thema „Literarisches Lernen im medialen Kontext“ wurde am 12. und 26. November 2019 jeweils eine Unterrichtsstunde im Fach Deutsch in der 10. Klasse von Frau Heider videografiert. Die Unterrichtsstunden wurden von einer Seminarteilnehmerin gehalten. Ziel der Videografie war die Qualitätsprüfung der von den Studierenden im Seminar angefertigten Unterrichtsmaterialien.

Am 20. Januar 2020 zeigte Frau Linner in ihrer 8. Klasse eine 90-minütige Religionsstunde zum Thema „Heimat – Bin i do dahoam?“. Die Aufzeichnung konnte dann von Lehramtsstudierenden im Rahmen von Seminaren gemeinsam mit ihrem Dozierenden analysiert und besprochen werden. Sie fand in mehreren Veranstaltungen des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts Verwendung.

Schließlich wurde am 22. und 29. Januar 2020 das in der Mittelschule befindliche UR-Klassenzimmer der im gleichen Gebäude untergebrachten St.-Wolfgang-Grundschule zur Verfügung gestellt. Die Ethikgruppe der 4. Klassen wurde von Teilnehmerinnen des Seminars „Der Medienführerschein als Baustein in der schulischen Medienerziehung“ (erziehungswissenschaftliches Studium, Erweiterungsstudium Medienpädagogik) unterrichtet und absolvierte dabei einzelne Module des Medienführerscheins. Die Doppelstunden wurden live in den Beobachtungsraum übertragen. Dort konnten die Seminarteilnehmer*innen und ihre Dozentin den Unterricht verfolgen und direkt analysieren. Um auch den unterrichtenden Studierenden Rückmeldung geben zu können, fand zusätzlich eine Aufzeichnung der Unterrichtsstunden statt.

Weitere Videografien in Kooperation mit der Universität Regensburg konnten leider aufgrund der Schulschließungen ab dem 16. März 2020 nicht mehr durchgeführt werden.

L Sven Ferchow und Stefan Prock (UR)



St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg / Realschule am Judenstein Regensburg

Schuljahr 2019/2020

Unterrichtsbesuche des Seminars „Digitale Unterrichtsmaterialien gestalten und einsetzen“ in zwei UR-Klassen

Mit 15 Lehramtsstudierenden einen Unterrichtsbesuch im Klassenzimmer zu absolvieren, scheint allein schon aufgrund der oftmals beschränkten Raumgrößen nahezu unmöglich zu sein. Mithilfe der Videografieausstattung in den UR-Klassenzimmern ist dies jedoch kein Problem! Fünf Kameras und 12 Mikrofone bringen das Unterrichtsgeschehen vom Klassenzimmer live in einen Nebenraum an der Schule, während die Schüler*innen zusammen mit ihrer Lehrkraft wie gewohnt ungestört arbeiten können.

Am 19. November und 17. Dezember 2019 fanden sich die Teilnehmer*innen des Seminars „Digitale Unterrichtsmaterialien gestalten und einsetzen“ (erziehungswissenschaftliches Studium, Erweiterungsstudium Medienpädagogik) zusammen mit ihrem Dozenten Stefan Prock in den

Beobachtungsräumen der St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg sowie der Realschule am Judenstein ein, um einer Live-Übertragung des mit digitalen Elementen angereicherten Unterrichts der Lehrkräfte Sven Ferchow und Matthias Lang zu folgen. Im Seminar erhielten die Teilnehmer*innen zuvor einen Überblick über die lehr-lerntheoretischen Grundlagen für die Gestaltung und den Einsatz von digitalen Unterrichtsmaterialien sowie einen Einblick in mediengestalterische Grundsätze. Zusätzlich wurden die relevanten schul- und urheberrechtlichen Grundlagen erarbeitet sowie Möglichkeiten aufgezeigt, wie selbst erstellte digitale Unterrichtsmaterialien sowohl mit Lernenden als auch mit anderen Lehrenden geteilt werden können. Die angehenden Lehrkräfte von der Universität Regensburg konnten durch die beiden Unterrichtsbesuche das im Seminar theoretisch Erlernte im unterrichtspraktischen Einsatz erleben und erhielten viele hilfreiche Anregungen für die lernförderliche Arbeit mit digitalen Unterrichtsmedien wie iPads oder interaktiven Tafeln. Im Anschluss an die Unterrichtsstunden standen Herr Ferchow und Herr Lang den Studierenden noch für eine Nachbesprechung sowie für weitere Fragen rund um das Thema Unterrichten mit digitalen Medien zur Verfügung.

Die Teilnehmer*innen des Seminars „Digitale Unterrichtsmaterialien gestalten und einsetzen" danken Herrn Ferchow und Herrn Lang sowie ihren Schüler*innen sehr herzlich dafür, dass sie uns in ihren Unterricht eingeladen und uns dadurch einen authentischen Einblick in ihr Lehren und Lernen gewährt haben! Gelegenheiten wie diese tragen einen wesentlichen Teil dazu bei, die oft beklagte Theorie-Praxis-Lücke zwischen der ersten und zweiten/dritten Phase der Lehrkräftebildung zu verkleinern.

Stefan Prock (UR)



Realschule am Judenstein –
Staatliche Realschule Regensburg I

17. Februar 2020

Präsentationstraining an der Realschule am Judenstein



Am Montag, den 17.02.2020, konnten an der Realschule am Judenstein alle Schüler*innen der 9. Jahrgangsstufe die Möglichkeit nutzen, an einem Präsentationstraining inklusive Videofeedback teilzunehmen. Als Vorbereitung auf die diesjährige Projektpräsentation bot das UR-Klassenzimmer durch seine technische Ausstattung mit Videokameras und Mikrofonen den Teilnehmer*innen die Chance, sich vor der eigentlichen Präsentation einmal selbst in Aktion zu erleben.

Das eigene Verhalten und Wirken beim Referieren von außen wahrzunehmen, stellte für viele eine Bereicherung dar. Denn das anschließende Videofeedback bot eine ungewohnte, ungefilterte Sichtweise auf das eigene Verhalten vor Publikum. Im Anschluss an diese Erfahrung erhielten alle Schüler*innen von den Lehrkräften noch ein kurzes Verbalfeedback zu ihrem Auftritt. Nachdem Aspekte wie Raumposition, Körpersprache oder Sprechgeschwindigkeit angesprochen wurden, durften die Schüler*innen, ausgestattet mit dieser neuen und wertvollen Erfahrung, in den folgenden Tagen ihre Projekte vor einem großen Publikum präsentieren. Viele schlugen von sich aus vor, dass diese Art von Vorbereitung auch für die folgenden Jahrgänge angeboten werden sollte.

StR (RS) Felix Eisenblätter
und StR (RS) Matthias Lang

Partnerschule Universität Regensburg

KOLEG2
KOOPERATIVE LEHRERBILDUNG GESTALTEN

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

KOLEG2 wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

RUL
Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

Haben Sie Interesse an einer Unterrichtsmitschau oder an der Anfertigung von authentischen Unterrichtsaufzeichnungen für die Lehrkräftebildung?

Nutzen Sie einfach die Videografieausstattung der UR-Klassen!

- **Klassenzimmer zur stationären multiperspektivischen Unterrichtsvideografie an der Grundschule Burgweinting, der St.-Wolfgang-Mittelschule, der Realschule am Judenstein und dem Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg**
- **Ausstattung der Klassenzimmer mit modernsten Unterrichtsmedien**
- **Phasenübergreifende und phasenverbindende Nutzungsmöglichkeiten**
- **Unterstützung von der Terminplanung bis zum Einsatz in Lehrveranstaltungen**





Infos, Kontakt & Terminvereinbarung:

www.ur.de/forschung/ur-klassen
ur.klassen@ur.de

UR Klassen
Studium • Referendariat • Fort- und Weiterbildung

GRUNDSCHULE BURG WEIN TING

Realschule am Judenstein

SWMR

ALBERTUS MAGNUS GYMNASIUM

Staatliche Realschule für Mädchen Neumarkt

Januar – März 2020

Mobbing – ohne uns! SMV-Tag in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg



Das neue Kalenderjahr startete gleich mit einem Highlight für unsere SMV und alle Klassensprecherinnen der Mädchenrealschule. Zum fünften Mal in Folge fand der SMV-Tag in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg statt und dabei besuchte uns zum zweiten Mal Frau Dr. Monika Schanderl vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie mit drei Studierenden.

Schwerpunkt war in diesem Jahr das Thema „Mobbing an Schulen“, das uns besonders am Herzen liegt. Um diesem Problem vorzubeugen, wurden unsere Klassensprecherinnen auf verschiedene Arten informiert und geschult, um in Zukunft richtig im Schulalltag handeln zu können. Eingestimmt wurden die Mädchen mit einem Vortrag von Frau Dr. Schanderl und sie erhielten Informationen zu den verschiedenen Arten von Mobbing, der Rollenverteilung sowie zu Cybermobbing. Im Anschluss gab es nützliche Tipps zu Prävention und Intervention.

In vier Gruppen aufgeteilt durchliefen die Schülerinnen schließlich vier Workshops, die von den Studieren-

den geleitet wurden. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und festgehalten sowie angeregte Diskussionen geführt. In Rollenspielen erfuhren die Teilnehmerinnen am eigenen Leib, wie sich Mobbing aus unterschiedlichen Sichtweisen anfühlt, was einige sehr bewegt hat.

Der intensive Tag endete mit einem gemeinsamen Pizzaessen.

In den darauffolgenden Wochen wurden die Klassensprecherinnen wieder wie in den Jahren zuvor als Multiplikatorinnen tätig und trugen ihre Informationen in die Klassen, so dass jede Schülerin von diesem Tag profitieren konnte.

Vielen Dank für die gute und gewinnbringende Zusammenarbeit sagen die Verbindungslehrkräfte der MRS, Susanne Freitag und Volker Butz. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

BerRin Susanne Freitag



Albertus-Magnus-Gymnasium
Regensburg und weitere Gymnasien

Schuljahr 2019/2020

Rechtschreibkompetenz in der Sekundarstufe effektiv fördern

Nicht erst seit Der Spiegel 2013 die „Rechtschreipkaterstrophe" auf seinem Titel anprangerte, stehen die z. T. unzureichenden Rechtschreibfähigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen im medialen Fokus. Auch die Ergebnisse zahlreicher Studien machen deutlich, dass Handlungsbedarf besteht und dass der Erwerb von Rechtschreibkompetenz mit dem Ende der Grundschulzeit noch lange nicht als abgeschlossen betrachtet werden darf.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Rechtschreibkompetenz in der Sekundarstufe entwickelt der Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg unter Leitung von Frau Dr. Friederike Pronold-Günthner ein Rechtschreibtraining für Schüler*innen der 5. Jahrgangsstufe am Gymnasium.

Um dieses Training passgenau auf die Fehlerschwerpunkte der Lernenden abstimmen zu können, wurde im Herbst 2019 in Zusammenarbeit mit den PUR-Schulen zunächst eine qualitative Rechtschreibdiagnostik durchgeführt. In den neun teilnehmenden Gymnasien wurden insgesamt 564 Schüler*innen bezüglich ihrer Rechtschreibfähigkeiten getestet. Jede*r Lernende erhielt im Anschluss eine differenzierte Rückmeldung zu seinem bzw. ihrem aktuellen Leistungsstand im Rechtschreiben sowie zu den individuellen Fehlerschwerpunkten. Die Lehrkräfte konnten die Ergebnisse dazu nutzen, den Rechtschreibunterricht noch besser an die tatsächlichen Bedürfnisse der Lerngruppe anzupassen und alle Schüler*innen genau dort zu unterstützen, wo noch Probleme bestehen.

Ausgehend von den Testergebnissen wurde ein Rechtschreibtraining entwickelt, das in Teilen bereits in Klassen erprobt wurde. Dazu wurden unter anderem die Möglichkeiten der UR-Klassen genutzt. So führte StR Dennis Steinbacher vom Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg mit seiner fünften Klasse die entwickelten Unterrichtseinheiten zur Groß- und Kleinschreibung durch. Die aus der Unterrichtsvideografie gewonnenen Ergebnisse wurden zur Optimierung des Trainings genutzt. Für das Schuljahr 2020/2021 ist eine größer angelegte Pilotstudie geplant, bei der das gesamte Training evaluiert werden soll.

Dr. Friederike Pronold-Günthner (UR)

Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

Oktober 2019 – Februar 2020

Zeitmanagment als Mediator der Aufmerksamkeitskontrolle und des Arbeitsverhaltens von Schüler*innen

Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Zeitmanagement und Selbstregulation bei Arbeitsaufträgen" zwischen dem Privat-Gymnasium PINDL und der Universität Regensburg wurde von Oktober 2019 bis Februar 2020 eine Studie in drei Ganztagsklassen (5. bis 8. Klasse) durchgeführt. Ziel des Projekts war festzustellen, wie stark Zeitmanagement die Selbstregulation sowie das Arbeitsverhalten der Schüler*innen bei den Arbeitsaufträgen beeinflusst.

Denn Zeitmanagement wird als eine erforderliche Bedingung für das Erledigen von Arbeitsaufträgen betrachtet, welche auch im schulischen Kontext auschlaggebend ist. Wie Schüler*innen ihre Zeit nutzen, um ihre Aufgaben in der Schule zu erledigen, gibt Aufschluss darüber, wie gut sie mit der Zeit umgehen und ihre Ressourcen einsetzen. Verglichen mit gesteuerten Lernprozessen im Unterricht beansprucht nämlich das Lernen in den Arbeitsstunden eine extra Portion an Selbstregulation. Bei der Studie wurde das Erledigen von Arbeitsaufträgen durch Fachlehrkräfte unterstützt, die den zeitlichen Rahmen für die Bearbeitung der Aufgaben vorgaben. Es wird angenommen, dass externe Ergänzungen (wie Zeitmanagement) beim Lernprozess eine wichtige Starthilfe für die Selbstregulation sein können, um Gewohnheiten aufzubauen, die nach einer gewissen Zeit in die eigene Handlung implementiert werden. Dabei bestand nicht die Intention, einen Wettbewerb unter den Schüler*innen auszulösen, wer als Erste*r mit den Arbeitsaufträgen fertig ist, sondern das konzentrierte Arbeiten zu fördern. Es war nicht ausschlaggebend, ob die Schüler*innen mit ihren Aufträgen fertig werden, sondern wie sie mit der dafür vorgesehenen Zeit umgehen (Zeitmanagement).

Im Zeitraum von Oktober bis Februar bearbeiteten Schüler*innen der Klassen 5 bis 8 einen Fragebogen, den Schwarzer (1996) entwickelt hat, um individuelle Differenzen in der Selbstregulation zu messen. Mittels Tagebüchern wurden das Arbeitsverhalten der Schüler*innen und der Umgang mit der Zeit während der Erledigung von Arbeitsaufträgen erfasst. Zur Selbstreflexion über den Umgang mit der Zeit sowie über das eigene Arbeitsverhalten wurden Interviews mit den Schüler*innen durchgeführt.

Regressionsanalysen ergaben folgende Befunde: Hohe Selbstregulation (Aufmerksamkeitskontrolle) sagte positive Veränderungen im Arbeitsverhalten (Erledigung von Arbeitsaufträgen) vorher. Ähnliche Befunde ergaben sich für das Zeitmanagement: Gute selbstregulatorische Fertigkeiten sagten eine Verbesserung des Selbstmanagements vorher; bessere Werte beim Zeitmanagement prognostizierten umgekehrt eine Erhöhung selbstregulatorischer Kompetenzen in der Wahrnehmung der Schüler*innen. Theoretische Implikationen (Welche Vermittlungsprozesse mediieren die Beziehung zwischen Selbstregulation und Arbeitsverhalten?) und praktische Schlussfolgerungen (Wie können Selbstregulation und Zeitmanagement im Unterricht gefördert werden?) werden nach Abschluss der Auswertungen weiter diskutiert.

Prof. Dr. Elena Stamouli (UR)

Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

16./17. Dezember 2019

Informationen zum Thema Organspende



In der Vorweihnachtszeit informierten Medizinstudierende der Universität Regensburg unter Leitung von Herrn Felix Meyer die Schüler*innen der 10. Klassen zum Thema Organspende. Anhand einer fiktiven Geschichte, in der ein Motorradfahrer verunglückt, wurden die einzelnen Schritte nachvollzogen. Erst nachdem alle medizinischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, sowie nach ausführlicher Hirntoddiagnostik durch zwei Ärzte, kann ein Organspender acht schwerkranken Menschen ein neues Leben schenken.

Bei einer deutschlandweiten Umfrage, warum noch kein Organspendeausweis ausgefüllt wurde, war mit 42 % der am häufigsten genannte Grund: „Ich habe mich noch nicht oder zu wenig damit beschäftigt." Da haben die Schüler*innen der 10. Klassen am 16. und 17.12.2019 einen wichtigen Schritt getan.

OStRin i.P. Josefine Brunner-Fründ



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Januar/Februar 2020

Am Anfang war die Bewegung...

Pamela Schwab, Dozentin an der Universität Regensburg mit den Schwerpunkten Tanz und ästhetische Bildung, entwickelte an zwei Workshop-Tagen mit den Schüler*innen der Oberstufen-Theatergruppe des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg eine Choreographie zur Darstellung einer zentralen Szene des Stücks „Medea. Jason".

Eine Grundregel der Theaterarbeit – vor allem in der Schule – ist es, den Fokus auf die Körperlichkeit der Schauspieler*innen zu legen. Diesem Grundsatz verschrieben sich in diesem Schuljahr die Schüler*innen des Theaterkurses der Oberstufe und nahmen sich vor, die Inszenierung „Medea. Jason" (Textgrundlage: die Medeen-Dramen von Euripides, Seneca, Grillparzer) in sehr textreduzierter Weise zu gestalten. Auf der Suche nach non-verbalen Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten bekam die Gruppe Hilfe von Pamela Schwab, die die jungen Schauspieler*innen zusammen mit ihrer Lehrkraft Maresa Hottner an zwei Workshop-Tagen beim Finden und Umsetzen geeigneter Ideen unterstützte.



Am ersten Workshop-Tag begann die Sportwissenschaftlerin nach einem kurzen Warm-Up zusammen mit dem Kurs Bewegungselemente zu sammeln. Die Gruppe hatte sich dafür entschieden, mit Frau Schwab an einer tänzerischen Darstellung des Kampfes um das goldene Vlies zu arbeiten. Da die Jugendlichen sich schon im Vorfeld mit entsprechendem Videomaterial zeitgenössischer Choreographen auseinandergesetzt



und sich so Eindrücke zu Möglichkeiten tänzerischer Aufarbeitung von Kampfszenen verschafft hatten, gelang es im Team schnell, inhaltliche Sequenzen zu definieren und Bewegungsbausteine zu gestalten. In der anschließenden intensiven Gruppenarbeitsphase betreute und beriet Frau Schwab die einzelnen Teams, sodass Ideen weiterentwickelt und die einzelnen Bausteine stimmig zusammengesetzt werden konnten.

Die folgenden zwei Wochen nutzte die Theatergruppe, um sich mit dem Erarbeiteten auseinanderzusetzen und die eigenen Ideen und Bewegungsabläufe zu optimieren. Das Ergebnis präsentierte die Gruppe der Dozentin, als diese zum zweiten Workshop-Tag anreiste. Nachdem die ca. zweiminütige Performance gezeigt worden war, feilte Frau Schwab mit der Gruppe an Timing und Ausführung, wobei sie viele wertvolle Tipps für den weiteren Schaffensprozess geben konnte.

Für viele Schüler*innen war die Arbeit mit Frau Schwab eine spannende Erfahrung und außerdem eine interessante und bewegungsintensive Abwechslung zum „normalen Lernen" in der Schule. So stolz alle auf das Ergebnis waren, so verblüfft waren sie, wie viel Arbeit, Kraft und Zeit in die Erarbeitung einer nur 120 Sekunden dauernden Tanzszene zu investieren sind.

Coronabedingt mussten unsere Aufführungen, die am 19. und 20.03.2020 stattgefunden hätten, zunächst ausfallen. Doch wir hoffen sehr, dass es im neuen Schuljahr die Möglichkeit geben wird, unsere Inszenierung noch zu zeigen. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei Frau Schwab für zwei lehrreiche, erfolgreiche und gewinnbringende Workshop-Tage.

OStRin Maresa Hottner

4. Die PUR-Schulen 2017 – 2022 stellen sich vor



Grund- und Mittelschule Berching

Schulstraße 17
92332 Berching
www.gm-berching.de

55 Lehrkräfte / 348 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- 2-zügige Grundschule mit 4 Kooperationsklassen
- Umfassendes Einschulungskonzept „Fit für die Schule" in Kooperation mit den Kindergärten, beginnend mit dem Vorschuljahr
- Kooperation mit der Lebenshilfe Neumarkt und deren Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Musischer Schwerpunkt mit 2 Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 3/4 in Zusammenarbeit mit der GS Holnstein
- 2-zügige Mittelschule mit gebundenem Ganztag in den Jahrgangsstufen 5-9 und der Möglichkeit des Mittleren Schulabschlusses in den Jahrgangsstufen M9/M10

Kooperationsinteressen

- Angebot von Hospitationen und Praktika an einer vielfältigen Grund- und Mittelschule
- Interesse an innovativen Unterrichtsarrangements und Lerndesigns
- Nutzung von Angeboten der Lehrkräftefortbildung an der Universität Regensburg
- Expertise und Erfahrungsberichte in der Planung einer pädagogischen Schulsanierung zum Aufbau einer neuen Lern- und Teamkultur



Grundschule Burgweinting

Obertraublinger Str. 22
93055 Regensburg
www.gs-burgweinting.de

46 Lehrkräfte / 478 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Große Heterogenität in Herkunft und Leistungsvermögen erfordert individuelle Lern- und Lehrmöglichkeiten zur Integration für alle Schüler*innen
- Umwelt- und geschichtsbewusstes Handeln einerseits, moderne, medienpädagogische Aspekte andererseits erziehen und bilden mündige Bürger*innen
- Schüler*innen tragen Mitverantwortung durch Streitschlichter*innenprojekte wie Brückenbauer*innen und Pausenhelfer*innen
- Ganztägige Betreuung und Unterricht in den gebundenen Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung bieten Chancen für die Kinder und entlasten Eltern
- Ganzheitliche Erziehung und Unterricht durch Implementierung des musischen Bereichs formen die gesamte Schüler*innenpersönlichkeit

Kooperationsinteressen

- Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und individuelle Förderung in Sprachprojekten
- „Schulpraxis einmal anders!?"
- Kooperation mit dem Lehrstuhl Mathematik – Förderung der Basiskompetenzen bereits bei Schulanfänger*innen
- Digitale und mediale Bildung und Erziehung in Kooperation zwischen Universität und Schule – Weiterführung im UR-Klassenzimmer
- Weiterführung bestehender Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik im Rahmen des Zertifikats Inklusion – Basiskompetenzen (ZIB)



Grundschule Tegernheim

Kindlweg 18
93105 Tegernheim
www.gs-tegernheim.de

24 Lehrkräfte / 232 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Neben der Regelklasse mit Offener Ganztagsschule mit 4 Kurzgruppen (max. Betreuungszeit bis 14 Uhr) existieren in jeder Jgst. mind. eine, z. T. zwei gebundene Ganztagsklassen
- Seit dem Schuljahr 2009/10 sukzessiver Aufbau des Medieneinsatzes: Interaktive Whiteboards, digitale „schwarze Bretter", „Mobiler PC-Raum mit iPads", mebis
- Vier Mal im Schuljahr findet im gesamten Kollegium eine kollegiale Hospitation statt, die in einer direkt anschließenden Konferenz nachbesprochen und zum gegenseitigen Austausch genutzt wird
- Als „vernetzte Gemeindeschule" finden wir uns in einem großen Gemeinde- und Bildungsnetzwerk wieder
- Enge Kooperation mit der Privaten Fachoberschule PINDL Regensburg

Kooperationsinteressen

- Langfristige und regelmäßige Mitwirkung von Studierenden in den Ganztagesklassen über ein Schuljahr (z. B. ein fester Nachmittag pro Woche, der aktiv mitgestaltet wird)
- Mitwirkung von Studierenden am Streitschlichter*innenprojekt der 3. Klassen (Teilnahme und Gestaltung der Ausbildung sowie Begleitung der Umsetzung)
- Experimentieren mit Wasser (Mischen und Trennen) im Labor der Universität für unsere 4. Klassen
- Waldthemen begreifen mit Unterstützung des Lehrstuhls für Biologie für die 3. Klassen
- Die Wiese erforschen an der Universität mit den 1. Klassen



Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing

Sonnenstr. 6
93092 Barbing
www.schule-barbing.de

26 Lehrkräfte / 257 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Inklusionsschule
- Schule mit musikalischem Schwerpunkt
- Sinus-Schule und Mathematik-Lernwerkstatt
- Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Lernwerkstatt
- Lernen mit Kopf, Herz und Hand (nach J. M. Sailer)

Kooperationsinteressen

- Gegenseitige Besuche (z. B. Lernwerkstatt, Lernlabor, Seminare an unserer Schule)
- Unterstützung durch Studierende bei besonderen Projekten an unserer Schule
- Kooperation im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich
- Zusammenarbeit im musischen Bereich
- Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung



Mittelschule Parsberg

Aschenbrennerstr. 8
92331 Parsberg
www.mittelschule-parsberg.de

40 Lehrkräfte / 356 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Vielfalt als Chance: Regelklassen, M-Klassen, Ganztagesangebot (gebunden und offen), Ü-Klassen
- Kommunikationskultur, die von gegenseitigem Respekt und transparenten Entscheidungsprozessen geprägt ist
- Stark als Person: Werte- und Ordnungsrahmen, SOR, JaS, Konzept: „Erwachsen werden", „Pack ma's"
- Stark im Wissen: Fördern und Fordern, Unterrichtsentwicklung bzgl. selbstgesteuerten Lernens, Lernleitern, Methodencurriculum, Praktikumsschule
- Stark für den Beruf: Schuleigenes Beruforientierungskonzept, Kooperation mit Betrieben vor Ort, Nachmittagspraktika für gebundenen Ganztag

Kooperationsinteressen

- Unterstützung bei der Weiterentwicklung von offenen Unterrichtskonzepten, z. B. im Bereich selbstregulierten Lernens, Aufbau von Lernwerkstätten
- Förderkonzepte für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf bis hin zur Inklusion
- Interkulturelle Kompetenzen, z. B. Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Projekte im musischen Bereich: Kunst, Musik, Sport



Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

Breslauer Str. 25
94315 Straubing
www.ulrich-schmidl.de

22 Lehrkräfte / 250 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Regelklassen nur in den Jahrgangsstufen 5 und 6, M-Zug ab der Jahrgangsstufe 7
- Vorbereitungsklassen 9 plus 2 (in zwei Jahren nach dem Qualifizierenden Abschluss zur Mittleren Reife)
- Praktikumsschule für Förderlehrkräfte
- Zertifiziertes ECDL Prüfungszentrum
- Kooperationsklasse: Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum

Kooperationsinteressen

- Physik: Physiklabor für Schülerinnen und Schüler an der Universität
- Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Schullandheimaufenthalts
- Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anita Schilcher im Bereich Deutsch-Didaktik
- Kunst: praktisches Gestalten (Druck oder Ton)
- Englisch: native speakers



Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg

Prüfeninger Schlossstr. 73c
93051 Regensburg
www.montessori-regensburg.de

46 Lehrkräfte / 400 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Umsetzung der Reformpädagogik nach Maria Montessori, z. B. Modell zur Umsetzung des Erdkinderplans (Erziehung der 12- bis 18-Jährigen)
- Inklusives Arbeiten mit Unterstützung von Schulbegleiter*innen in allen Klassen

Kooperationsinteressen

- Hospitationen von Studierenden an unserer Schule
- Wahrnehmung von Angeboten der Universität für Schüler*innenprojekte an der Universität, z. B. Lernlabore in Physik und Chemie
- Projekte von Studierenden mit Schüler*innen an unserer Schule



St.-Wolfgang-Grundschule Regensburg

Brentanostr. 13
93051 Regensburg
swgs.schulen2.regensburg.de

30 Lehrkräfte / 330 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Lehrer*innenkollegium: Zusammenarbeit des Kollegiums in Jahrgangsstufen-Teams
- Schüler*innenschaft: sehr heterogene Schüler*innenschaft, ca. 30% Migrationsanteil
- Seminarschule: Studienseminar für Grundschule im Haus (SRin Esther Schöttl)
- Schulprofil: gesunde und nachhaltige Schule
- Leistungsrückmeldung: Lernentwicklungsgespräche in den Jahrgangsstufen 1 bis 3

Kooperationsinteressen

- Aufbau eines Methodencurriculums für die Jahrgangsstufen 1 bis 4
- Ausbau eines Konzepts für digitales Lernen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler (mebis, Whiteboard-Klassenzimmer)
- Enge Zusammenarbeit zwischen Studienseminar für Grundschule und Studierenden



St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg

Brentanostr. 13
93051 Regensburg
swm.schulen2.regensburg.de

34 Lehrkräfte / 295 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Modell 9 + 2: motivierte, leistungsstarke Schüler*innen können nach einem guten qualifizierenden Abschluss in zwei Jahren die mittlere Reife erlangen
- Modell 9Mi/10Mi = M-Zug international: begabte Schülerinnen und Schüler aus Übergangsklassen werden zum qualifizierenden Abschluss und zur mittleren Reife geführt
- Referenzschule für Medienerziehung: in den verschiedenen Jahrgangsstufen werden Inhalte der Medienerziehung nach einem Mediencurriculum vermittelt
- Maßnahmen zur Suchtprävention sind curricular verankert und werden regelmäßig und altersgemäß mit dem Ziel der Nachhaltigkeit durchgeführt
- Praktikumsschule, UR-Klasse, Kooperation mit Hospizverein Regensburg e.V.

Kooperationsinteressen

- Kooperation mit dem Fachbereich NWT: Besuch des Lernlabors
- Kooperation mit den Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch und Geschichte



Edith-Stein-Realschule Parsberg

Aschenbrennerstr. 6
92331 Parsberg
www.realschule-parsberg.de

58 Lehrkräfte / 832 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Wahlpflichtfächergruppen I (mathematisch/technisch), II (wirtschaftlich), IIIa (sprachlich, hier: Französisch), IIIb (musisch-gestaltend, hier: Schwerpunkt Werken)
- Schwerpunkt im musischen Bereich mit Chorklassen, Bigband, Instrumentalensemble, Klassenbands, differenziertes Wahlfachangebot im Instrumentalunterricht)
- Bilingualer Unterricht im Fach Musik und ab dem Schuljahr 2018/19 auch in Biologie, Leseförderkonzept
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Verschiedene sportliche Angebote, Schwerpunkt Volleyball
- Vielfältige kulturelle Angebote für Schüler*innen, z.B. Kulturfahrt in den Ferien nach Wien, Paris und Dublin, Musicalfahrt

Kooperationsinteressen

- Zusammenarbeit im Bereich Medienpädagogik
- Erprobung innovativer Unterrichtskonzepte an der Schule
- Nutzung der Lernlabore zu realschulrelevanten Themen (Chemie, Physik)
- Kooperation zu unterrichtsrelevanten Themen, evtl. auch Workshops, z.B. zu Geschichte am Ort (Fakultät Geschichte) oder Geogebra (Fak. Mathematik)
- Gezielte Fortbildungsangebote für Lehrkräfte in verschiedenen Fachbereichen
- Seit Schuljahr 2018/19: Forscher*innenklassen in der 5. und 6. Jahrgangsstufe



Hans-Scholl-Realschule Weiden

Kurt-Schumacher-Allee 8
92637 Weiden in der Oberpfalz
www.hans-scholl-rs.de

40 Lehrkräfte / 525 Schüler

Kurzprofil

- Die Hans-Scholl-Realschule ist eine reine Knabenschule
- In einem Seminar werden Studienreferendar*innen ausgebildet
- Wir sind eine sehr sportliche Schule und bieten z. B. Triathlon, Ski-Langlauf, Fußball-Klassen u.v.m. an
- Schüler können bei uns die Ganztagesschule in gebundener und offener Form besuchen
- Außerdem sind wir Umweltschule, MINT-freundliche Schule, Deutsche Schachschule und Partnerschule der Universität Regensburg

Kooperationsinteressen

- Als Seminarschule liegt uns die Lehrer*innenausbildung vom Studium über das Referendariat bis zur fertigen Lehrkraft am Herzen
- Wir suchen Kooperation in den MINT-Fächern und in Geschichte
- Unsere Schüler sollen von Angeboten und der Expertise der Universität profitieren können



Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg

Schulstr. 21, 93339 Riedenburg
www.jsm-realschule.de

65 Lehrkräfte / 800 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Forscher*innenklassen: Mit unseren Forscher*innenklassen begeistern wir schon unsere Fünftklässler*innen für Natur und Technik
- Robot on Tour: Mit unseren Robotik-Teams waren wir mehrfach Deutscher Meister im Roboter-Fußball und wiederholt bei Weltmeisterschaften vertreten
- Kunst und Kultur: Unsere Musikklassen, unsere Theatergruppe und eine Vielzahl verschiedener Ensembles bereichern das Schulleben
- Durch unsere Kooperation mit der FOS Kelheim und der Universität Regensburg weisen wir unseren leistungsstarken Schüler*innen Perspektiven für die Zukunft
- Wir fördern die soziale Kompetenz unserer Schüler*innen z. B. durch unsere Streitschlichter*innen, das Projekt „Pack ma's" und verschiedene Benefizaktionen

Kooperationsinteressen

- Einblick in das studentische Leben
- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zu aktuellen Themen aus Wissenschaft und Lehre
- Förderung leistungsstarker Schüler*innen
- Praxisorientierte Besuche von Schulklassen



Private Realschule PINDL Regensburg

Wittelsbacherstr. 1
93049 Regensburg
www.realschule-pindl.de

40 Lehrkräfte / 500 Schülerinnen und Schüler

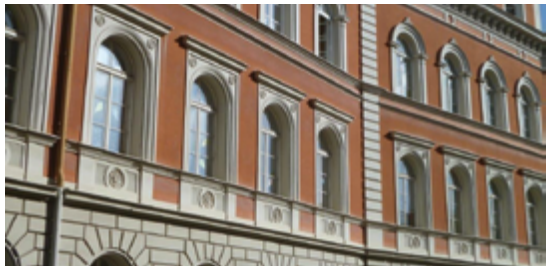
Kurzprofil

- Wahlpflichtfächergruppen I (mathematisch), II (wirtschaftlich), IIIa (2. Fremdsprache, hier: Französisch), IIIb (musisch-gestaltend, hier: Kunst)
- iPad-Schule im 1:1 Konzept, BYOD (= bring your own device)
- Offene Ganztagsschule
- MINT-Schule/Digitale Schule
- Fokussierung auf neue Medien und selbstgesteuertes Lernen
- Vermittlung von Werten und Förderung des Gemeinschaftsgefühls im Alltag, aber auch durch Projekte (u. a. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage)

Kooperationsinteressen

- Besuch des Physik-Lernlabors
- Schulprojekte mit Dozierenden und Studierenden an der Schule
- Zusammenarbeit bei praktischen Projekten (z. B. Mitgestaltung einer Ausstellung in der Ostdeutschen Galerie oder anderen Museen)
- Sportprojekte
- Exkursionen der Schule zur Universität (z. B. Botanischer Garten, Kunst, Physik, Mathematik u.v.m.)





Realschule am Judenstein – Staatliche Realschule Regensburg I

Am Judenstein 1, 93047 Regensburg
www.realschule-am-judenstein.de

48 Lehrkräfte / 600 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Wahlpflichtfächergruppen I (mathematisch), II (wirtschaftlich) und IIIa (Französisch)
- Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg: DaZ (Deutsch als Zweitsprache) miteinander als individuelle Sprachförderung sowie eine „UR-Klasse“
- Lernen anhand einer Kompetenzmatrix, in der Fähigkeiten und Wissen jenseits des Lehrplans systematisch vermittelt und angewendet werden
- Intensive Schüler*innenbeteiligung mit Lern-, Medien und Freizeittutor*innen sowie regelmäßige außerschulische Aktionen mit der ganzen Schulfamilie („RSaJ erlebt…“)
- Sehr breites und qualitativ hochwertiges Wahlfachangebot

Kooperationsinteressen

- Lehr- und Lernprozesse verbessern (auch hinsichtlich der Digitalisierung)
- Nutzung von Lehr-Lernlaboren an der Universität
- Zielgruppenspezifische Fortbildungen für unterrichtliche oder auch verwaltungstechnische Inhalte für Lehrkräfte und Schulleitung
- Schaffung zukunftsfähiger Lernumgebungen im Hinblick auf die Planungen für die Generalsanierung



Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld

Kreuzbergweg 4a, 93133 Burglengenfeld
www.realschuleburglengenfeld.de

60 Lehrkräfte / 640 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Werteorientierte Erziehung mit Schwerpunkt auf respektvollem und höflichem Miteinander
- Breitgefächertes Angebot an Wahlfächern und vielfältigen Aktionen, hier v. a. im musisch-künstlerischen, im sozialen und im MINT-Bereich
- Etablierte Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern in den Bereichen schulische und betriebliche Ausbildung, Wirtschaft und Soziales
- Als Schule mit KOMPASS-Prädikat Verstetigung von Maßnahmen zur individuellen bzw. stärkeorientierten Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Nachhaltigkeit und Fair-Trade als Leitlinien des Entscheidens und Handelns

Kooperationsinteressen

- Weitere Besuche von Lernlabors an der Universität Regensburg mit Schüler*innengruppen
- Intensivierung von „Schulpraxis einmal anders!?“
- Medienpädagogik
- Schulartübergreifende soziale Projekte
- Gewaltfreie Kommunikation



Staatliche Realschule für Mädchen Neumarkt

Mühlstr. 30
92318 Neumarkt i.d. OPf.
www.maedchenrealschule-neumarkt.de

75 Lehrkräfte / 978 Schülerinnen

Kurzprofil

- MINT21-Schule: zahlreiche Aktionen, Wahlfach Robotik
- Musischer Bereich: Schulchor, Schulband, Bigband, Musikklassen (Chor- und Bläserinnenklassen), Instrumentalunterricht (Klavier, Keyboard, Gitarre, E-Bass)
- Breites Sprachangebot: Französisch als Wahlpflichtfach möglich, Wahlfächer Italienisch und Spanisch, bilingualer Sachfachunterricht
- Soziales Engagement: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Schulweghelferinnen, Streitschlichterinnenteam, Tutorinnen, Schulsanitäterinnen, Krankenhaushilfe
- Sportlich: Stützpunktschule Schwimmen, Handball, Basketball, Fußball, Badminton, Sporttage am Schuljahresende

Kooperationsinteressen

- Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprecherziehung vertiefen
- Verstärkte und enge Zusammenarbeit im MINT-Bereich
- Gewinnbringender Erfahrungsaustausch für beide Seiten
- Die bereits bestehenden gegenseitigen Besuche vertiefen und auf andere Bereiche ausweiten
- Steigerung der Unterrichtsqualität durch neuen fachdidaktischen Input



Staatliche Realschule Obertraubling

Walhallastr. 24
93083 Obertraubling
www.rs-obertraubling.de

50 Lehrkräfte / 575 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Studienseminare Deutsch, Englisch, Geschichte, Kunst, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften
- Schüler*innenaktivierender, handlungsorientierter und naturwissenschaftlicher Unterricht mit Schüler*innenübungen
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Internationale Projekte (z. B. Erasmus+ Projekt über Flüchtlinge, Austauschprogramme mit Tschechien und Spanien)
- KOMPASS – effektive Arbeitstechniken und altersgerechte Werteerziehung

Kooperationsinteressen

- Austausch über unterschiedliche Methoden, sowie fachspezifische Lehr- und Lernstrategien in Praxis und Forschung
- Begleitung und Austausch bei der schrittweisen Implementierung von digitalen Unterrichtsmitteln und pädagogischen Konzepten zur digitalen Schule
- Studierenden bei Projekten an der Schule frühen Kontakt zu Schüler*innen ermöglichen (z. B. Safer-Internet-Day, Zivilcourage, Sprechwerkstatt)
- Zusammenarbeit bei internationalen Projekten (z. B. Europa macht Schule)
- Austausch über Inklusion und individuelle Förderung



Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg

Hans-Sachs-Str. 2
93049 Regensburg
www.amg-regensburg.de

80 Lehrkräfte / 800 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sehr lange humanistisch-altsprachliche Tradition mit überdurchschnittlichen, auch internationalen Erfolgen
- Musikalische-künstlerische Förderung mit Ausbildung, z. B. in Chor- und Streicher*innenklassen
- Mitglied im Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC mit guten Erfolgen bei „Jugend forscht"
- Sportlicher Schwerpunkt (z. B. Sportklassen, Ruder-Stützpunkt-Schule)
- Soziale und gesellschaftspolitische Profilierung als Umwelt- und Fair-Trade-Schule, Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage u.v.m.

Kooperationsinteressen

- Kooperation im Rahmen der UR-Klasse mit besonderem Interesse an Erkenntnissen und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- Synergieeffekte für die Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren in den Seminaren
- Nutzbarmachung von Erkenntnissen aus der Unterrichtsbeobachtung und Feedbackkultur für die kollegiale Hospitation



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Eichenweg 3
92507 Nabburg
www.jas-gymnasium.de

75 Lehrkräfte / 772 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Zwei Ausbildungsrichtungen: sprachlicher und naturwissenschaftlich-technologischer Zweig
- Bis zu vier Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Latein
- MINT-Profil: umfassende Ausbildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik (NuT = Natur und Technik)
- Modus 21-Maßnahmen
- Großes Theater- (verschiedene Theatergruppen, überregionale Auftritte) und Musikangebot (Instrumentalunterricht, Bigbands, klass. Orchester, Chöre)

Kooperationsinteressen

- Erarbeitung und Umsetzung neuer Unterrichtsmethoden sowie Entwicklung und Durchführung von Unterrichtssequenzen in allen Fächern inklusive Evaluation
- Ausweitung der Zusammenarbeit im Bereich Biologie (bes. im Bereich der Freilandbiologie und der „grünen Schule“) und Chemie (bes. zum neuen Lehrplan)
- Zusammenarbeit im Bereich der bildenden und darstellenden Künste, insbesondere im Bereich Theater (szenisches Gestalten und Tanz) und Kunstdidaktik
- Möglichkeiten und Chancen des literarischen Lernens anhand von Kinder- und Jugendliteratur
- Kontakt und Zusammenarbeit mit „native speakers“, insbesondere in den Fächern Englisch, Spanisch und Französisch



Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr

Abt-Dominik-Prokop-Platz 1
93352 Rohr i. Nb.
www.jngrohr.de

48 Lehrkräfte / 515 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sprachliche und musische Ausrichtung
- Sprachenfolge: L - E - F oder E - L - F
- Jährliche Fahrten in fast allen Jahrgangsstufen, z. B. Schullandheim, Skilager, Wanderwoche, England, Frankreich, Rom, Berlin, gemeinsame Abiturfahrt
- Frühe Förderung musikalischer Begabungen z. B. durch Vororchester
- Alle Ensembles haben mehrmals eigene bzw. gemeinsame Auftritte
- Solist*innen geben eigene Konzerte im Laufe des Schuljahres
- Alle Klassenzimmer und Kursräume sind mit Smartboards ausgestattet

Kooperationsinteressen

- Zusammenarbeit mit allen Dozierenden und Studierenden, die Erfahrungen mit der didaktischen Arbeit am Smartboard sammeln und erweitern wollen
- Neben den guten Kontakten zu Biologie, Chemie, Physik und Mathematik, gerne auch in Deutsch, Latein sowie Englisch und Französisch



Ludwigsgymnasium Straubing

Max-Planck-Str. 25
94315 Straubing
www.ludwigsgymnasium.de

55 Lehrkräfte / 520 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Schwerpunkt Naturwissenschaften: optimale räumliche Voraussetzungen im Neubau regen Schülerinnen und Schüler zum eigenständigen Experimentieren an
- Schwerpunkt Sprachen: interkulturelles Lernen wird in Projekten, Austauschprogrammen und Studienreisen vertieft
- Förderung individueller Neigungen: z. B. Forscher*innen-, Sport- und Bläser*innenklasse ab Jgst. 5, Wahlkurs Theater, Erfinder*innenclub und Technikkurs
- Enrichmentprogramm für besonders leistungsfähige und motivierte Schülerinnen und Schüler in den Jgst. 9 und 10
- Studienseminar für die Fächer Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Geschichte

Kooperationsinteressen

- Als Seminarschule sind wir sehr an einer konstruktiven Verbindung von 1. und 2. Phase der Lehrkräftebildung interessiert
- Die Kooperation im Fach Deutsch mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur sollte in bewährter Weise fortgeführt werden
- Die Zusammenarbeit im naturwissenschaftlichen Bereich, z.B. durch Besuche von Lernlaboren, sollte weitergeführt und ggf. noch intensiviert werden
- Interesse besteht auch an neuen Kooperationen, z.B. könnten diese im Fach Englisch eruiert werden
- Von Interesse ist die direkte Zusammenarbeit von Studierenden und unseren Schülerinnen und Schülern, z. B. bei der Durchführung von Klassenprojekten



Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt

Dr.- Grundler-Str. 5
92318 Neumarkt i. d. OPf.
www.ostendorfer.de

95 Lehrkräfte / 900 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sprachlich, musisch, wirtschafts- und sozialwissenschaftlich
- Anerkannte UNESCO-Projektschule und „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule 2017“
- Stützpunktschule Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“
- MINT-freundliche Schule
- Partnerschule des Sonderpädagogischen Förderzentrums Neumarkt
- Interkulturelles Lernangebot auf der Basis der UNESCO-Erziehungsziele

Kooperationsinteressen

- Gemeinsame Umsetzung neuer methodisch-didaktischer Ideen
- Verbesserung der Unterrichtsqualität im Rahmen der Schulentwicklung
- Aktive Teilnahme von Studierenden an Schulprojekten des OG (z. B. internationaler Schüler*innenaustausch, Projektarbeit an „globalen Zukunftsthemen“)
- Wissenschaftliche Begleitung von schulischen Inklusionsprozessen
- Gegenseitiger Erfahrungaustausch im Bereich Medienbildung / Medienpädagogik



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

Dr.-Johann-Maier-Str. 2
93049 Regensburg
www.gymnasium-pindl.de

78 Lehrkräfte / 645 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Individuelle Betreuung und Förderung aller Schüler*innen, enger Kontakt mit den Erziehungsberechtigten
- Zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaft und Hochschulen sowie internationale Ausrichtung
- Rhythmisiertes Ganztageskonzept, Förderangebote und -kurse auch in unterrichtsfreien Zeiten
- Hohe Flexibilität in der Schullaufbahn durch enge Kontakte in der eigenen Schulfamilie
- Schüler*innenzentrierte (Unterrichts-)Methoden, moderne Ausstattung bzw. iPad-Klassen

Kooperationsinteressen

- MINT-Bereich: Besuch der Lernlabore in den unterschiedlichen Fakultäten sowie spezielle Projekte wie Robotik oder Arduino
- Im Bereich Allgemeine Pädagogik sowie Schulpädagogik: Wissensaustausch und Bildungsfragen v.a. auch im internationalen Kontext
- Entwicklung der Ganztagsschule
- Zusammenarbeit mit der Professur Deutsch als Zweitsprache respektive Studierenden für Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache
- Einsatz von digitalen Medien im Unterricht – Umsetzung der digitalen Schule in den Fachdidaktiken



Robert-Schuman-Gymnasium Cham

Pfarrer-Lukas-Str. 36
93413 Cham
www.rsg-cham.de

57 Lehrkräfte plus 8 Referendare / 684 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Humanistisch / neusprachlich / wirtschaftswissenschaftlich
- Offenes Ganztagsangebot; „Mental Top“ in der Unterstufe
- Theater- und Bläser*innenklassen; Bewegungs- und Tanzklassen; Theaterbildung über alle Jahrgangsstufen
- Stützpunktschule für Basketball und Geräteturnen
- Auszeichnungen: 1. Umweltschule - herausragende schuleigene Imkerei; 2. MINT-freundliche Schule; 3. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
- Konzept zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung

Kooperationsinteressen

- Wissenschaftliche Begleitung zur Bewegungsklasse (Vergleichsklasse wäre gegeben)
- Bilingualer Sachfachunterricht und Kompetenzorientierung
- Sprachsensibler Unterricht
- Verbesserter Übergang Schule – Universität
- Fachwissenschaftliche Begleitung von Projekten der Schulentwicklung
- Einbindung (epochal) von Studierenden im Ganztag und bei Projekten
- Experimentieren und Forschen in naturwissenschaftlichen Fächern (Schüler*innenlabor)
- Kontakt zu „native speakers“ (E, F, Sp)



St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

Abteistr. 3
94526 Metten
www.kloster-metten.de

40 Lehrkräfte / 440 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sprachliches Gymnasium, humanistisches Gymnasium, naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
- Prägung durch die benediktinische Tradition und die christlichen Wertvorstellungen
- Pflege einer familiären Atmosphäre in einer überschaubaren Schule
- Hohe Wertschätzung der humanistischen Ausbildungsrichtung
- Kontinuierliche Förderung der Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich
- Zahlreiche Angebote im musischen Bereich

Kooperationsinteressen

- Experimentieren und Forschen in den naturwissenschaftlichen Fächern (Schüler*innenlabor)
- Studieninformation beim Übergang vom Gymnasium zur Universität
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Angebote in den Bereichen Rhetorik und Präsentation
- Politische Bildung

Schulnetzwerk dialogUS – Möglichkeiten der Kooperation

Die primäre Zielsetzung des Schulnetzwerks dialogUS ist es, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen und einen Beitrag dazu zu leisten, die Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg ebenso wissenschaftsbasiert wie professionsbezogen zu gestalten. Als zentrale Infrastruktureinrichtung für die gesamte Lehrkräftebildung auf dem Campus bietet das Schulnetzwerk eine ideale Plattform für den Dialog von Universität und Schule, für den Austausch der beiden Institutionen und für die konkrete Zusammenarbeit von Schüler*innen, Lehramtsstudierenden, Referendar*innen, Lehrkräften, Dozierenden sowie wissenschaftlichem Personal im gemeinsamen Bestreben, Schule und Unterricht zu verbessern. Hierfür bieten sich ganz unterschiedliche Möglichkeiten:

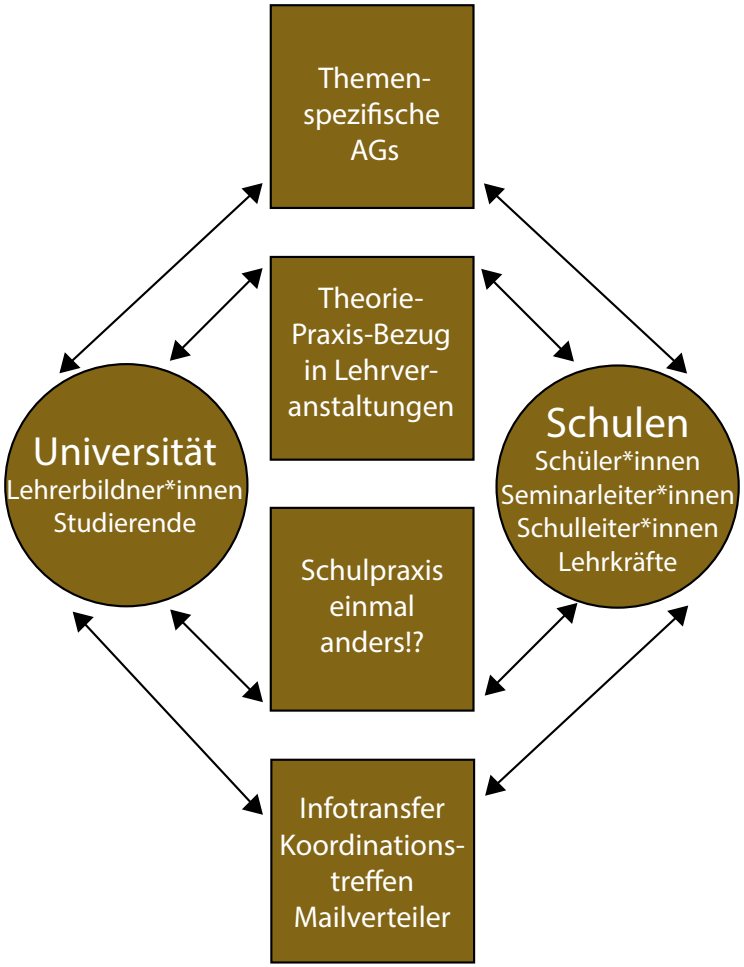
Arbeitsgruppen des Schulnetzwerks dialogUS

Grundgedanke einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Schulnetzwerks dialogUS ist die Möglichkeit, zu einer bestimmten Thematik mit einer Gruppe von Lehrkräften schul- und schulartenübergreifend über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich und nachhaltig zu arbeiten und dabei auch Phasen der konkreten Erprobung vorzusehen. Gegenstand einer Arbeitsgruppe waren in der Vergangenheit beispielsweise die Entwicklung eines Konzepts

- zur Leseförderung von Schüler*innen,
- zur Fortbildung von Lehrkräften im Umgang mit dem Themenkomplex „Klimawandel" im Unterricht oder
- zur Unterstützung von Schulen im Bereich Digitalisierung.

Arbeitsgruppen setzen dort an, wo schul- und schulartenübergreifend Problemfelder bestehen und Schulen Unterstützung benötigen, mit dem Ziel, ein adaptionsfähiges Konzept gemeinsam zu entwickeln, zu erproben, zu implementieren und zu evaluieren. Für Schulen bzw. Lehrkräfte hat dies den Vorteil, dass sie aus einer derartigen Arbeitsgruppe ein maßgeschneidertes und unter wissenschaftlicher Begleitung getestetes Konzept für ihre Schule, Jahrgangsstufe oder Klasse mitnehmen können.

Für Universitätsvertreter*innen bietet die enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen die Möglichkeit, im Rahmen der geltenden Vorgaben neue Konzepte zu diskutieren, zu erproben und effektive Maßnahmen zu multiplizieren. Eine derart gestaltete Kooperation, die zudem „close-to-the-job" ist, verspricht wertvolle Impulse für beide Seiten und hilft, die vielfach kritisierte Theorie-Praxis-Lücke zu überwinden. Forscher*innen und Dozierenden bietet sich die Möglichkeit, Konzepte auf ihre Praxistauglichkeit zu testen. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden zu Multiplikator*innen, die das Konzept, das sie selbst mitentwickelt haben, in ihrer Schule vertreten – eine ideale Form des Wissenstransfers.



Arbeitsgruppen im Rahmen des Schulnetzwerks dialogUS bieten daher für beide Partner – d. h. sowohl für Universitätsvertreter*innen als auch die schulische Seite – im Rahmen einer schul- und schulartenübergreifenden Kooperation eine besonders gewinnbringende und nachhaltige Form der Zusammenarbeit.

Für Dozierende: „Theorie-Praxis-Bezug in Lehrveranstaltungen"

Wo würde sich eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule in der Lehramtsausbildung besser anbieten als im Rahmen von Lehrveranstaltungen? Es ist immer spannend zu sehen, wie die Auseinandersetzung mit ein und demselben Thema an der Universität und an der Schule erfolgt. Die jeweiligen Blickwinkel und Herangehensweisen mögen zum Teil unterschiedlich sein. Aber gerade das macht einen Austausch im Dialog miteinander so reizvoll und bereichernd. Dafür gibt es verschiedene Modelle:

1. Hospitationen im Schulunterricht
Je nachdem, mit welchem Thema sich eine Lehrveranstaltung beschäftigt, kann es sich anbieten, gemeinsam mit den Studierenden eine Schule zu besuchen, die sich schwerpunktmäßig ebenfalls genau mit diesem Thema befasst. Die PUR-Schulen haben unterschiedliche Profile und sind aufgeschlossen für Gäste aus der Universität. Wir laden herzlich dazu ein, diese Offenheit zu nutzen und wertvolle Einblicke in Schule und Unterricht zu gewinnen.

*2. Arbeit mit Schüler*innengruppen an der Schule oder an der Universität*
Oft werden im Rahmen von Lehrveranstaltungen Unterrichtsmaterialien oder Unterrichtskonzepte entwickelt. Sinnvoll und für die Studierenden motivierend ist dies vor allem dann, wenn der Prozess nicht bei der Erarbeitung Halt macht, sondern die Materialien auch in einer Klasse eingesetzt bzw. die Konzepte im Unterricht umgesetzt werden können. Auch dafür stehen die PUR-Schulen als Kooperationspartner zur Verfügung und heißen Studierende gerne bei sich willkommen oder besuchen den Campus als außerschulischen Lernort.

*3. Einladung schulischer Expert*innen*
Ein fruchtbringender Austausch mit den PUR-Schulen kann auch direkt in der Lehrveranstaltung an der Universität erfolgen, wenn schulische Expert*innen beispielsweise als Referent*innen in eine Vorlesung oder als Diskussionspartner*innen zu einem Werkstattgespräch eingeladen werden. Sie bringen einen reichen Schatz an Erfahrungen, Wissen und Können mit, stellen good practice-Beispiele anschaulich vor oder eröffnen durch Reflexion von Unterricht und Schule aus ihrer Sichtweise heraus neue Perspektiven. Umgekehrt ist es für sie interessant zu erfahren, was im Kontext der Lehramtsausbildung auf dem Campus aktuell gelehrt und geforscht wird.

Dies sind die gängigsten Formate – aber auch andere Formen der Kooperation sind denkbar. Mitarbeiter*innen der Universität Regensburg können das große Potenzial

des Schulnetzwerkes dialogUS nutzen und sich für die Planung eines Kooperationsvorhabens mit der RUL-Koordinierungsstelle in Verbindung setzen.

Für Studierende: „Schulpraxis einmal anders!?"

Bevor es nach dem Ersten Staatsexamen ins Referendariat geht, erhalten Studierende bereits in verschiedenen Phasen im Verlauf ihres Lehramtsstudiums in den durch die LPO I vorgegebenen Praktika wertvolle Einblicke in ihr künftiges Berufsfeld. Diese beziehen sich in erster Linie auf den konkreten Unterricht, der zweifellos einen sehr wichtigen Aspekt in der Arbeit einer Lehrkraft darstellt, der den Schulalltag jedoch nicht umfassend abbildet. Zu den Aufgaben einer Lehrkraft gehören über das reine Unterrichten hinaus auch noch viele andere Tätigkeiten. Eine davon, die Projektarbeit, lässt sich im Rahmen der Initiative „Schulpraxis einmal anders!?" des Schulnetzwerks dialogUS kennenlernen. Die PUR-Schulen bieten darin die Möglichkeit, über das reguläre Curriculum hinaus neue Eindrücke und Erfahrungen im künftigen Wirkungsbereich zu sammeln und aktiv in verschiedenen Schul- und Unterrichtsprojekten mitzuarbeiten. So geht es beispielsweise um die Möglichkeit, Klassenfahrten zu begleiten, in Arbeitsgemeinschaften mitzuwirken, die Teilnahme an Wettbewerben mitzubetreuen, Projekttage mitzuplanen, mitzuorganisieren und mitdurchzuführen, bei Schulfesten mit dabei zu sein und vieles andere mehr. Und dabei kommen nicht nur pädagogische Fähigkeiten zum Einsatz und all das, was an unterrichtsrelevantem Wissen und Können mitgebracht wird. Oftmals sind darüber hinaus auch persönliche Interessen und Talente gefragt: etwa beim Skifahren, beim Schachspielen, in Robotikkursen, bei der Aufführung eines Schulmusicals oder der Gestaltung des Schulgartens. Entsprechende Kooperationsangebote der PUR-Schulen an die Lehramtsstudierenden, die zum Mitarbeiten, Mitwirken und Mitgestalten einladen, sind auf der Website des RUL zu finden.

RUL
Regensburger
Universitätszentrum für
Lehrerbildung

Die RUL-Koordinierungsstelle

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RUL-Koordinierungsstelle stehen für Fragen rund um die Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg gerne zur Verfügung.

Das Schulnetzwerk dialogUS wird vom RUL betreut. Dozierende und Studierende können sich ebenso wie Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mit Anfragen und Anregungen an die RUL-Koordinierungsstelle wenden. Wir unterstützen gerne bei der Vermittlung der geeignetsten Kooperationspartnerinnen und -partner auf dem Campus oder an den Schulen in der Region und beraten bei der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Kontakt:
Regensburger Universitätszentrum
für Lehrerbildung (RUL)
Universität Regensburg
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
www.ur.de/rul



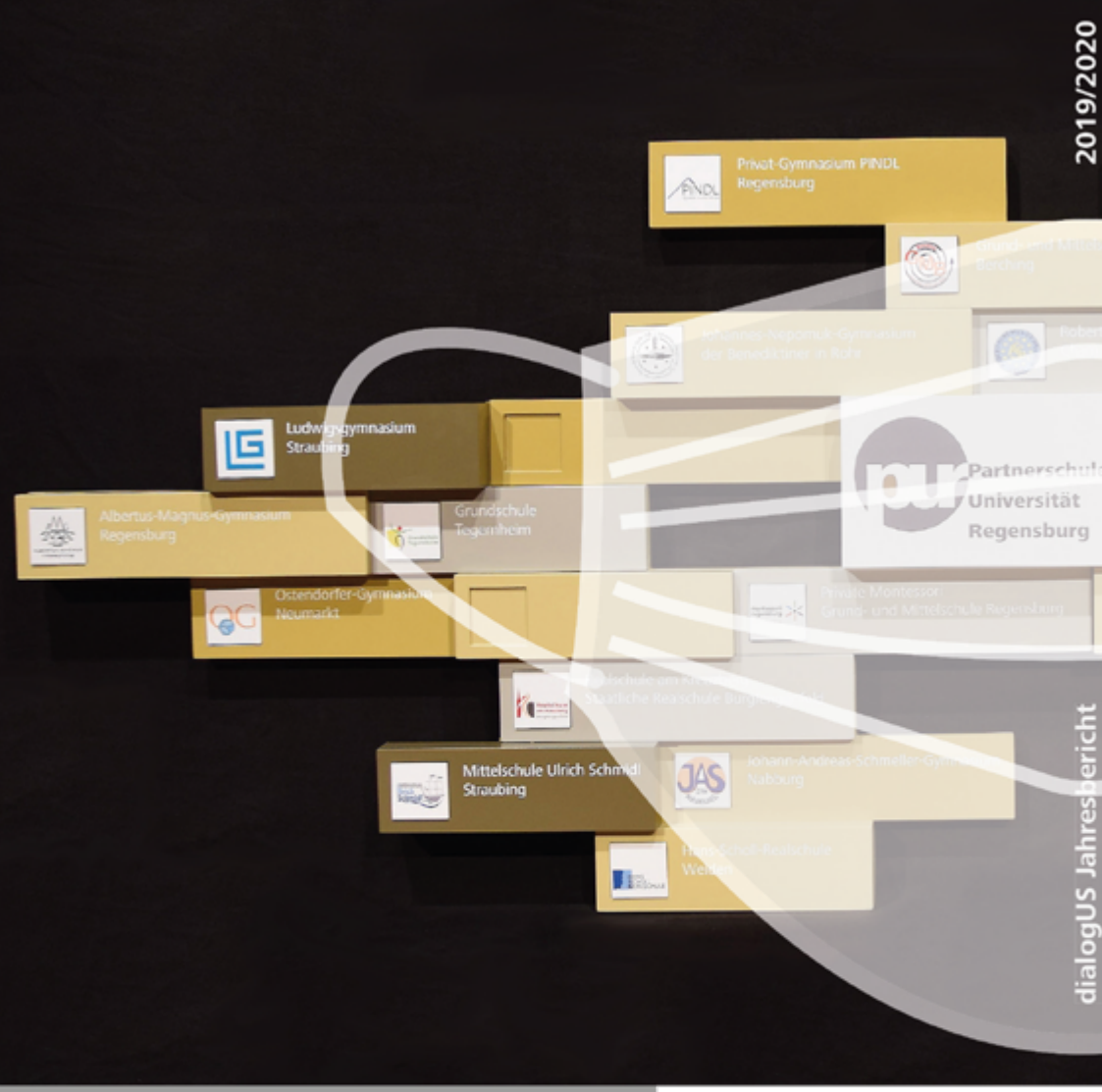
Kontakt Schulnetzwerk dialogUS:
Johannes Hütten
johannes.huetten@ur.de
www.uni-regensburg.de/rul/arbeitsschwerpunkte/schulnetzwerk/index.html

Newsletter: www.ur.de/rul/newsletter
Alle Informationen rund um das Schulnetzwerk dialogUS, „Schulpraxis einmal anders?!", über Initiativen und neue Angebote sind über den RUL-Newsletter erhältlich. Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg können sich online für den jeweiligen Newsletter anmelden.

Facebook: www.facebook.com/rul.ur.de
Instagram: www.instagram.com/rul.uni.regensburg

Bildnachweise:

S. 6 (links): Prock; S. 6 (rechts): Universität Regensburg, Referat II/2; S. 8 (links): Mischko; S. 8 (rechts): Schwab; S. 11, S. 16: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung; S. 23: Rauch; S. 26-28: Geh; S. 30, S. 32: Hösl; S. 34: Schwingshärl; S. 35: Brunner-Fründ; S. 36/37: Betz; S. 40: Kraus; S. 44-46: Prock; S. 47: Eisenblätter; S. 48: Prock; S. 49/50: Freitag; S. 54: Brunner-Fründ; S. 55/56: Hottner; S. 58-82: Die Fotos wurden von den Schulen für den Jahresbericht zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte liegen bei den jeweiligen Schulen.; S. 87: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung.



Partnerschule Universität Regensburg

RUL Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

RUL